

für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

L O K A L E A G E N D A 2 1

Augsburger
Agendazeitung
Nummer 56
Herbst Winter
2022/23

Für globale
Gerechtigkeit
auf einem gesunden
Planeten



Kehrtwenden für globale Gerechtigkeit auf einem gesunden Planeten

Der neue Bericht an den Club of Rome

Die Agenda, die Nachhaltigkeitsbewegung darf, nein: muss den Kopf heben und Grundsätzliches auf den Tisch legen – eben weil sie auch vieles konkret anpackt, vor Ort arbeitet. Damit wir aber nicht wuseln, braucht es eine gemeinsame Vorstellung, Ziele, einen Plan, einen Rahmen. Was auf kommunaler Ebene neue Mobilitätspläne, Bildungsausrichtung, Augenmerk auf sozialen Zusammenhalt, Wirtschafts- und Technologieentwicklung etc. sind, muss auch global passen.

Ordnen wir also unter Tun ein. So wie die „Grenzen des Wachstum“ vor 50 Jahren sehr vieles in die richtige Richtung vorgedacht und angestoßen haben, könnte dies auch der neue Bericht „Earth for all - Eine Erde für alle“ leisten, ebenfalls ein Bericht an den Club of Rome.

Er macht noch einmal Zusammenhänge deutlich und wo die wesentlichen Baustellen liegen: im Politischen, im Wirtschaftlichen.

Verfasst wurde er von einer ganzen Reihe bekannter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, darunter Johan Rockström, Kate Pickett, Otto Scharner und Ernst Ulrich von Weizsäcker. Auch Maja Göpel, Tim Jackson und Kate Raworth haben mitberaten.

Der Studie liegt ein Modell der Wirtschafts- und Erdsystemforschung zu Grunde, auf dem unterschiedliche Annahmen über menschliches Verhalten, technologische Entwicklung, Wirtschaftswachstum, Nahrungsmittelproduktion getestet wurden und wie sich das dann auf Biosphäre und Klima auswirkt.

Beschrieben werden im Bericht zwei mögliche Szenarien: **TLTL to little to late** („zu wenig zu spät“). Das Wirtschaftssystem läuft mehr oder weniger so weiter wie in den letzten 50 Jahren, die technologischen Entwicklungen werden fortgeschrieben.

Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint in der Regel zweimal im Jahr und ist kostenlos als PDF oder gedruckt erhältlich. Bitte fordern Sie bei Interesse die entsprechende Form an (Adresse siehe unten). Sie finden die Agendazeitung an verschiedenen Auslegestellen, z.B. in der Bürgerinformation am Rathausplatz, in der Stadtbücherei, im Zeughaus, im Kulturhaus Kreßlesmühle...

Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess finden Sie unter

www.nachhaltigkeit.augsburg.de
und [#nachhaltigkeit.augsburg](https://twitter.com/nachhaltigkeit.augsburg)

Verantwortlich:

Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit /
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21,
Stadt Augsburg,

Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg,
Tel. 0821.324-7317 oder -7325,

E-Mail agenda@augsburg.de

Redaktion und Gestaltung: Dr. Norbert
Stamm (nst), Jannik Fackler

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf
Recyclingpapier von Senser Druck in
Augsburg. Auflage 2.800 Exemplare.
Finanziert durch die Stadt Augsburg.

Und **GL giant leap** („**Riesensprung**“) - hier gelingen außerordentliche politische Bemühungen für eine schnelle wirtschaftliche Transformation. Wirtschaftliches Wachstum wird überdacht, Volkswirtschaften, die wachsen müssen, dürfen wachsen, andere nicht. Wir entwickeln ein neues Betriebssystem. Dazu wird das globale Finanzsystems umgestaltet.

Die Forscherinnen und Forscher kamen zu folgenden Erkenntnissen:

1. Wenn wir unseren politischen und ökonomischen Kurs beibehalten, steuern wir auf weiter wachsende Ungleichheit zu. Was vermehrt zu Konflikten führt.
2. Wir liefern bisher nur unzureichende Antworten auf den klimatischen und ökologischen Notstand. Große Bevölkerungsgruppen geraten so regional in Not.
3. **Fünf außerordentliche Kehrtwenden** sind notwendig:

- **Beendigung der Armut**
- **Beseitigung der eklatanten Ungleichheit innerhalb und zwischen unseren Gesellschaften**
- **Stärkung und Ermächtigung der Frauen**
- **Aufbau eines für Menschen und Ökosysteme gesunden Nahrungsmittelsystems**
- **Einsatz sauberer Energie, die unserem Wirtschaften zugrunde liegt**

Zu den einzelnen Kehrtwenden werden jeweils die Herausforderung, wesentliche Lösungsvorschläge, Hürden und Hindernisse und eine Schlussfolgerung beschrieben.

Das Gute: Sie sind als politische Fahrpläne konzipiert, die absolut mehrheitsfähig wären. Das Ganze ist also demokratiegeeignet. Wissen, Geld und Technologien sind ebenfalls vorhanden.

Allerdings ist eine große gemeinsame Anstrengung notwendig und eine Umverteilung des Wohlstands innerhalb und auch zwischen Nationen. Das ist nötig, um Vertrauen zu schaffen und so den Spielraum für langfristige Entscheidungen öffnen, um auch existenzielle Herausforderungen wie Klimakatastrophen und Pandemien zu bewältigen.

Es ist möglich, wünschenswert und wohl auch unerlässlich, optimistisch in unsere kollektive Zukunft zu blicken. Dieser Bericht liest sich überzeugend. Er will die breiteste Koalition aufbauen, die es je gegeben hat. Es braucht in allen Weltregionen und Milieus engagierte Mehrheiten dafür.

Es besteht also Hoffnung, dass wir Menschen es schaffen können. Das alleine reicht doch schon, um diesen neuen Bericht ernst zu nehmen. Die Details lesen Sie bitte im Bericht „Earth for all“, der auf Deutsch im oekom-Verlag als Buch erschienen ist. Die Ag Bildung und Nachhaltigkeit plant in 2023 Veranstaltungen zu den fünf Kehrtwenden.

Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit

In dieser Ausgabe u.a.

Das neue Umweltbildungszentrum kommt!

Der Bau schreitet voran, die Eröffnung ist für April 2023 geplant.
Seiten 22 und 23

Forum für Frauenrechte

Die bisherige Städtegruppe von Terre des Femmes hat sich geöffnet und das Agendaforum vergrößert.
Seiten 26 und 27

Werte-Selbsttest der Gemeinwohlökonomie

Kurze Online-Check-Möglichkeit, seine Werte zu reflektieren.
Seite 40

Umfrage zur Augsburger Agendazeitung

- weiter wie bisher oder anders und besser? Hier können Vorschläge gemacht und Wünsche geäußert werden.

Seiten 56 bis 58

Wir sind Nachhaltigkeits- treiber

Lob von außen für Augsburg als erfolgreiches Modell einer Lokalen Agenda 21



2022, oekom-Verlag, 410 Seiten,
29 Euro

Nach dem historischen Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 wurden das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung und das dort beschlossene umfangreiche Aktionsprogramm „Agenda 21“ besonders vor Ort in den Kommunen durch viele „Lokale Agenda 21“-Prozesse (LA 21) mit Leben erfüllt. Augsburg ist ein erfolgreiches Beispiel, wie kommunale Nachhaltigkeitsprozesse etabliert und weiterentwickelt werden können. Die folgenden Ausführungen basieren auf dem im Mai 2022 beim oekom verlag erschienenen Buch „Nachhaltigkeitstreiber – Kommunen und Zivilgesellschaft als Pioniere des Wandels.“

Arbeitsgruppen und Steuerung durch gemeinsame Gremien

Im Mittelpunkt der vielen Lokalen Agenda 21-Prozesse standen dabei nach 1992 thematische Arbeitskreise als neue und für alle offene Formen selbstbestimmten Schaffens, die auch der „nicht-organisierten Zivilgesellschaft“ mit kleinen örtlichen Gruppen oder einzelnen Interessierten gemeinsame Projekte als Motoren und Markenzeichen der LA 21-Prozesse ermöglichen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Verwaltung durch entsprechende Anlaufstellen wie dem Augsburger Agenda-Büro. Hinzu kommen politische Mitwirkungsmöglichkeiten in vielen neuen Formaten, besonders häufig in Zukunftswerkstätten. Diese doppelte Bürgermitwirkung wird durch gemeinsame Gremien aus VertreterInnen der Agenda-Aktiven, der Gemeinderäte und der Verwaltung zur Steuerung der Prozesse ergänzt. Die LA 21 setzt damit das neue partizipatives Politikmodell einer kooperativen Kommune auf die politische Tagesordnung, das bis heute viele Spuren hinterlassen hat. Und sie übersetzt in vielen Projekten das recht abstrakte Konzept einer nachhaltigen Entwicklung in die kommunale politische Praxis und trägt es so in die Breite der Gesellschaft.

Ganzheitliche Strategie

Rückblickend ist dabei eine tiefergehende Erfahrung der LA 21 besonders wichtig: Es gelang in den Kommunen insgesamt zu selten, die aktive zivilgesellschaftliche Komponente mit einem politischen Planungsprozess und den verfassten kommunalen Strukturen zu verbinden. Kommunen wie Augsburg, Ludwigsburg oder Dortmund haben dies geschafft und stehen heute für erfolgreiche kommunale Nachhaltigkeitsprozesse. Die dort etablierte und immer wieder weiterentwickelte LA 21 als umfassende und partizipative Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft das zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Element mit einer Gesamtsteuerung für eine nachhaltige Kommunalentwicklung. Denn auf Dauer brauchen solche Prozesse als von den Akteur:innen getragenes Gemeinschaftswerk stabile organisatorische und finanzielle Strukturen, politische Unterstützung und Rahmenseetzungen für eine zukunftsgerichtete Perspektive.

Kulturelle Zukunftsfähigkeit füllt Leerstelle

Die LA 21 Augsburg füllt darüber hinaus eine weitere wichtige Leerstelle einer nachhaltigen Entwicklung. Diese benötigt als soziale und ökologische Transformation einen umfassenden Bewusstseinswandel und ein neues Denken in der Bevölkerung. Eine solche Alltagskultur der Nachhaltigkeit muss im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen und damit vor Ort in den Kommunen ansetzen. In Augsburg wurde dies als weitere Nachhaltigkeitsdimension „Kulturelle Zukunftsfähigkeit“ durch entsprechende Leitlinien und Ziele etabliert und mit Leben erfüllt.

Den eigenen Weg gehen und weiterentwickeln

Das Beispiel Augsburg belegt weitere wichtige Erfahrungen der LA 21: Jede Kommune muss ihren eigenen Weg gehen und braucht dafür Personen als aktive Motoren kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse, die auch immer wieder erneuert und weiterentwickelt werden. Dies zusammen mit den oben genannten Punkten dürfte wesentlich zum Erfolg in Augsburg beigetragen haben. Andere Kommunen können dabei genauso wie Augsburg umgekehrt von diesen lernen: Es gibt keine schematischen Abläufe als Blaupausen, aber wichtige Erfahrungen, die man entsprechend auf die örtliche Situation anwenden, anpassen und übertragen kann. Eine nachhaltige Entwicklung ist und bleibt ein offener Such- und Lernprozess, der gemeinsam und zielgerichtet gestaltet werden kann.

Gerd Oelsner, Karlsruhe

Gerd Oelsner leitete seit der Gründung 1998 das Agenda- und Nachhaltigkeitsbüro des Landes Baden-Württemberg bis zu seiner Rente 2020. Er war und ist in der LA 21 Karlsruhe aktiv. Gerd Oelsner hat jüngst im oekom-Verlag die umfangreiche Untersuchung „Nachhaltigkeitstreiber – Lokale Agenda 21, Kommunen und Zivilgesellschaft als Pioniere des Wandels“ veröffentlicht.

Kontakt:

gerd.oelsner@web.de



Mehr über Projekte und Aktivitäten rund ums Klima erfahren?

Unter Blue City Augsburg bündelt die Stadt Augsburg Klima-Tipps, Möglichkeiten zur Mitgestaltung, alle Beratungs- und Förderangebote sowie Informationen zum Blue City Klimaschutzprogramm.

Jetzt informieren & mitmachen
augsburg.de/bluecity

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft.



Die 20 Zukunftsleitlinien für Augsburg in den vier Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur (von oben nach unten).

Augsburg und die Welt-nachhaltigkeitsziele

Auch die Agenda 2030 mit den 17 SDGs (Sustainable Development Goals) im Blick

Jüngst auf der siebten Jahrestagung der inzwischen 213 deutschen Unterzeichnerkommunen in Hamburg war Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess gefragt und wurde gewürdigt. Zwei Aspekte standen dabei im Mittelpunkt:

Wie Augsburg die SDGs vermittelt

Augsburg hat, als eine der wenigen Städte, ein gut ausgeformtes eigenes Zielsystem: die Zukunftsleitlinien für Augsburg. Entstanden 1998 und kontinuierlich und gemeinsam von vielen weiterentwickelt, machen sie klar, was Augsburg unter nachhaltiger Entwicklung versteht und anstrebt. Ihnen zugeordnet sind jeweils drei bis fünf konkretere Ziele. Es gibt eine Fassung in einfacher Sprache und Erläuterungen zu den einzelnen Zukunftsleitlinien und –zielen. Die Zukunftsleitlinien sind Grundlage des Nachhaltigkeitsprozesses: für die Arbeit der Agendaforen und des Nachhaltigkeitsbeirats, für das Stadtentwicklungskonzept und für die einzelnen Fachkonzepte wie den derzeit entstehenden Augsburger Mobilitätsplan.

Augsburgs umfangreicher Prozess mit Zukunftspreis, Nachhaltigkeitseinschätzung und Lifeguide-Internetportal, aber auch dem Konsumenscheftchen gibt Impulse und macht anderen Kommunen Mut.

Augsburgs Nachhaltigkeitsberichterstattung

2006 organisierte die Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 eine erste Bilanz- und Entwicklungskonferenz, 2011 gab es den ersten, 2020 den zweiten Augsburger Nachhaltigkeitsbericht. Sie enthalten viele gute Beispielen aus Stadtrat, Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. sowie interessante Indikatoren: Verkehrsmittelwahl auch unter Geschlechtergesichtspunkten, Anzahl der Betriebe in Augsburg mit Gemeinwohlbilanz, Recyclingpapierquote von Stadtverwaltung und Schulen, jährlicher Flächenzuwachs für Siedlung und Verkehr... Die Erstellung des Berichts ist aufwendig, ebenso die Pflege der Indikatoren. Der Nachhaltigkeitsbericht ist informativ und schön anzuschauen, aber wird er auch gelesen? Lohnt sich die aufwendige Indikatorenpflege? Bewirkt er genug?

Der nächste Augsburger Bericht soll 2025 kommen. Derzeit prüft das Büro für Nachhaltigkeit, inwieweit eine Anpassung an nationale oder internationale Berichtsstandards sinnvoll und machbar ist - national gibt es z.B. den Berichtsrahmen nachhaltige Kommune, international die Voluntary Local Reports zur Agenda 2030. Wie auch immer - Controlling muss sein, viel Arbeit ist es in jedem Fall. Und die Wirkung verbessern wollen wir immer.

Mitglied im Club der Agenda 2030-Kommunen

Schon 2019 hatte der Augsburger Stadtrat im Zusammenhang mit dem Beschluss des „Augsburger Nachhaltigkeitsberichts 2018“ die Mustererklärung des Deutschen Städtetags „2030-Agenda für Nachhaltige Entwick-

Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Tel. 0821.324-7316/-7317/-7306/
-7325/-7535
agenda@augzburg.de

www.nachhaltigkeit.augszburg.de



Graphic Recording: Judith Mall. Quelle: <https://skew.engagement-global.de/rueckblick-2022-siebtes-ernetzungstreffen-club-agenda-2030.html>

lung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ unterzeichnet.

Anlässlich des 7. Bundestreffens der deutschen SDG-Kommunen erfolgte jetzt die offizielle Auszeichnung Augsburgs mit Urkunde und SDG-Pin durch **Daphne Groß-Jansen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** sowie **Sabine Drees vom Deutschen Städtetag** an **Norbert Stamm** vom Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg (rechts, oberes Bild, von links).

Norbert Stamm übergab die Auszeichnung Tage später an Augsburgs **Oberbürgermeisterin Eva Weber** (unten). Diese nahm sie mit Freude entgegen: „Augsburgs langjährige Nachhaltigkeitsarbeit zählt auf die internationalen Nachhaltigkeitsziele ein. Wir wissen um unsere internationale Verantwortung. Schön, dass die offizielle Auszeichnung dies würdigt.“

Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit



Foto oben: Thomas Panzau
Foto unten: Stadt Augsburg, Sina Lehnberger

Nachhaltigkeitsbeirat hat neue Doppelspitze

Neu gewählt: Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Vizepräsidentin für Forschung und Nachhaltigkeit der Hochschule Augsburg

Neben Reiner Erben, der auf Grund seines Amtes als Nachhaltigkeitsreferent bisher alleine den Vorsitz des Nachhaltigkeitsbeirats der Stadt Augsburg führte, wählten die stimmberechtigten Mitglieder im September Nadine Warkotsch zur gleichberechtigten Co-Vorsitzenden. Sie ist Professorin für Chemie, Mitglied im Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern und Teil der Scientists for Future. Wir haben Nadine Warkotsch gebeten, sich und ihre Absichten vorzustellen.

Wo ich herkomme...

Ich fange ganz am Anfang an. Geboren wurde ich 1975 in Meisenheim in Rheinland-Pfalz. Nach Schule und Abi habe ich an meiner Heimat-Uni, der Technischen Universität Kaiserslautern, Chemie studiert. Dort hat mich die Naturstoffchemie in ihren Bann gezogen, wegen der ich auch nach München bin und 2004 an der LMU promoviert habe. Danach war ich lange in der Industrie tätig, die längste Zeit davon in Düsseldorf, bevor ich 2013 mein eigenes Unternehmen gründete, das Firmen bei der Antragstellung von technischen und am liebsten umwelttechnischen Forschungsfördervorhaben berät. Die Motivation für diesen Schritt war, Job und Familie besser unter den berühmten einen Hut zu bekommen. Das hat nicht immer, aber zumindest oft geklappt...

Nebenbei war ich viele Jahre als Dozentin an der Hochschule München tätig, um auch meinen Spaß an der Lehre auszuleben. Der hat mich 2019 schließlich ganz an die Hochschule wechseln lassen. Seitdem bin ich Professorin für Chemie an der schönsten Hochschule der Welt, in Augsburg. Da ist mein Schwerpunkt die Umweltchemie. Diese Verbindung aus Chemie und Umwelt muss übrigens überhaupt kein Gegensatz sein – ganz im Gegenteil!

Seit Oktober 2021 bin ich auch noch Vizepräsidentin für Forschung und Nachhaltigkeit und war damit die erste Vizepräsidentin einer bayerischen Hochschule, die die Nachhaltigkeit in ihrem Namen trägt. Das passt insofern gut zu mir, weil ich beim Thema Nachhaltigkeit eine Überzeugungstäterin bin und ich mich dieser Aufgabe sowieso mit viel Herzblut widme.

Warum mir Nachhaltigkeit wichtig ist...

Ich habe zwei Kindern und schaue zunehmend besorgt auf das, was in der Welt, aber auch ihrem unmittelbaren Umfeld passiert. Damit will ich mich nicht abfinden und will meinen Teil dazu beitragen, den nächsten Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Verantwortungsvoll mit allen unseren verfügbaren Ressourcen umzugehen und die Klimaziele noch zu erreichen, steht im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsdebatte – insbesondere in der öffentlichen Wahrnehmung, aber auch in meiner Wissenschaftscommunity. Das ist richtig, wichtig und kann nicht genug betont werden.

Für mich gehört zur Nachhaltigkeit neben unserem Umgang mit Energie,



Rohstoffen, Mobilität und Treibhausgasemissionen aber auch unbedingt der nachhaltige Umgang mit Menschen. Ohne eine Wertschätzung aller, die in Augsburg oder sonst wo auf diesem Planeten leben, ohne eine gelebte soziale Nachhaltigkeit verlieren wir einen großen Teil der Gesellschaft. Das will ich um keinen Preis. Bei der Nachhaltigkeit ist mir die Partizipation aller wichtig. Jeder und jede sollte teilhaben können, seinen und ihren Beitrag leisten und übrigens auch davon profitieren.

Was häufig in der aktuellen Diskussion vergessen wird: wir sind zwar in einer Krise, aber damit verbunden sind auch immer Chancen, etwas besser zu machen als bisher – eben gerade auch bei der sozialen und kulturellen Teilhabe.

Ich will meinen Teil dazu beitragen, diese Chancen noch mehr aufzudecken und mitzugestalten.

Warum ich mich habe wählen lassen...

Weil ich so schlecht Nein sagen kann ;) Und, weil es für mich ein Glück und eine Ehre ist!

Ich darf seit einem Jahr Teil des Nachhaltigkeitsbeirates der Stadt Augsburg sein und von innen erleben, wie hier gearbeitet wird.

Die Ziele, die Themen, die Zusammensetzung, die Leute und ihre Art der Zusammenarbeit entsprechen meiner Vorstellung, Nachhaltigkeit in einer Stadtgesellschaft zu gestalten; das hat mich von Anfang an begeistert. Dass ich nach so kurzer Zeit bereits als Co-Vorsitzende gewählt wurde, war mir anfangs auch etwas unangenehm, weil es einige Kolleg:innen gibt, die bereits sehr viel länger dabei sind und schon sehr viel mehr zur Nachhaltigkeit in Augsburg beigetragen haben als ich. In jedem Fall möchte ich von deren Erfahrungen, Engagement und Ansichten lernen und freue mich auf noch mehr Zusammenarbeit.

Durch meine beiden Ämter als Vizepräsidentin an der Hochschule Augsburg und als Co-Vorsitzende des Nachhaltigkeitsbeirats hoffe ich, auch meinen Teil dazu beizutragen, Wissenschaft und Stadtgesellschaft noch besser miteinander zu vernetzen.

Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Hochschule Augsburg

Thema u.a.: Abfall

Kurzbericht aus 94. Sitzung des Beirats

Schon länger verfolgt der Nachhaltigkeitsbeirat das Thema Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft - siehe seine entsprechende [Empfehlung zur Erarbeitung eines Low Waste-/Zero Waste-City-Konzepts für die Stadt Augsburg](#) von November 2021. Zur Vertiefung führte Neumitglied Nadine Warkotsch, Prof. an der Hochschule Augsburg, kurz, aber gehaltvoll in die theoretischen Grundlagen der Abfallwirtschaft ein.

Auf Grund der intensiven Diskussion könnten die bei der letzten Sitzung erarbeiteten Vorschläge zur Verbesserung der Beiratsarbeit nicht beraten werden; dies wird in der kommenden Sitzung mit nachgeholt.

Erstmals wurde eine zweite Person für den gleichberechtigten Vorsitz des Gremiums gewählt, aus den Reihen der Mitglieder. Die Wahl erfolgte sozialokratisch, d.h. offen mit Argumenten. Es waren nur zwei Runden nötig, dann stand der gemeinsame Vorschlag Nadine Warkotsch. (*nst*)

Kontakt

Prof. Dr. Nadine Warkotsch

Tel. 0821.5586-3303

nadine.warkotsch@hs-augsburg.de

Foto: Jens Heilmann,
Hochschule Augsburg

Nächste Sitzung
des Nachhaltigkeitsbeirats:
Mittwoch, 23. November 2022,
18-22 Uhr, Rathaus, Sitzungszimmer. Die Sitzungen sind öffentlich.

Geschäftsstelle des
Nachhaltigkeitsbeirats:
Büro für Nachhaltigkeit
Tel. 0821.324-7325
agenda@augsburg.de

www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsbeirat



Augsburg hat ein Konzept zur Klimaanpassung

Vom Stadtrat beschlossen, geht es jetzt an die Umsetzung

Der Sommer 2022 war auch in Augsburg überdurchschnittlich heiß und trocken. So trocken, dass die Kanuslalom-WM auf dem Spiel stand, aufgrund des anhaltenden Niedrigwassers im Lech. Auch andere Fließgewässer im Umland waren von der Trockenheit betroffen, wie z.B. die Friedberger Ach, in die vorübergehend Wasser aus dem Auensee gepumpt wurde, um das Fischsterben einzugrenzen. Im Vergleich zu den verheerenden Waldbränden und massivem Wassermangel in weiten Teilen Europas waren die Folgen des Klimawandels in Augsburg noch relativ überschaubar, doch auch hier ein klares Signal, dass der Klimawandel weiter fortschreitet und entsprechend Handlungsbedarf besteht.

KASA - Klimawandelanpassungskonzept

Wie bereits berichtet, hat die Stadt Augsburg die letzten Jahre ein Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA) entwickeln lassen (vgl. Agendazeitung Nr. 52 – 2020, S. 30f). Dieses wurde am 25. Mai 2022 mit großer Mehrheit im Stadtrat beschlossen. Nun geht es an die Umsetzung der insgesamt 47 Maßnahmen aus 13 verschiedenen Handlungsfeldern. Eine Aufgabe, die die kommenden Jahre sukzessive erfolgen soll.

Bereits gestartet werden konnte das Leitprojekt „Klimaresilientes Quartier“. Hierbei sollen im Projektgebiet („Oberhausen-Mitte“ und „Rechts der Wertach“) zahlreiche Anpassungsmaßnahmen räumlich gebündelt umgesetzt werden. Das Quartiersmanagement aus „Rechts der Wertach“ hat bereits diverse Maßnahmen entwickelt und angestoßen. Dazu gehören temporäre Klimaoasen in Form von Parklets und die Unterstützung von Begrünungsmaßnahmen auf Privatgrundstücken.

Im zweiten Leitprojekt soll ein stadtweiter „Hitzeaktionsplan“ erstellt werden. Hierzu soll im Gesundheitsamt eine neue Personalstelle für den Bereich „Umwelt und Gesundheit“ eingerichtet werden. Eine der ersten zentralen Aufgaben soll die Erstellung des Hitzeaktionsplans und begleitende Aktivitäten zum Thema Hitze und Gesundheit werden.

Weitere wichtige Aufgaben sind der Aufbau und die Anwendung eines Controlling-Systems, um den Fortschritt bei der Maßnahmenumsetzung zu dokumentieren, sowie Kommunikationskampagnen für verschiedene Zielgruppen.

Ämterübergreifende Arbeitsgruppe Klimaanpassung

Um die Umsetzung der KASA-Maßnahmen voranzubringen und das Thema Klimaanpassung dauerhaft und breit in Verwaltung und Stadtgesellschaft zu verankern, wird zudem eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe vorbereitet. Diese soll eine wichtige Austauschplattform darstellen, da



Foto: Quartiersmanagement
Rechts der Wertach

Klimaanpassung als Querschnittsthema zahlreiche Handlungsfelder und Dienststellen betrifft und somit auch die Zusammenarbeit in Überschneidungsbereichen verbessert werden kann.

Darüber hinaus laufen weiterhin zahlreiche Aktivitäten bei diversen Ämtern, bei denen die Klimaanpassung bereits zum Alltagsgeschäft gehört. Hierzu gehören beispielsweise klimawandelangepasste Stadtbäume und Grünflächen beim Amt für Grünordnung oder der klimaresiliente Waldumbau durch die städtische Forstverwaltung.

Corinna Herrmann, Umweltamt Abteilung Klimaschutz

Kontakt:
Corinna Herrmann, Umweltamt
Augsburg
corinna.herrmann@augzburg.de

Wer sich für die Klimaanpassung in Augsburg interessiert und über Veranstaltungen informiert werden möchte, kann sich auf www.augsburg.de über **Newsletter - Stadt Augsburg -> Anmeldung für den Newsletter Klimawandel-Anpassungskonzept (KASA)** zum KASA-Newsletter anmelden.



Klimakoffer

<https://klimawandel-schule.de/de/der-lmu-klimakoffer>



Kontakt Bürgerstiftung

Walter Conradi

Tel. 0821 / 64746

walter.conradi@gmx.de

www.buergerstiftung-augsburg.de

Kontakt

Tom Hecht

tom.hecht@gmx.de

Aus dem Agendaforum

Bürgerstiftung Augsburg

Wissen schaffen

Klimakoffer zum Leihen oder Kaufen!

„Wissenschaftliche Hintergründe und Folgen des Klimawandels können mit den Experimenten des Klimakoffers für Schülerinnen und Schüler experimentell erfahrbar gemacht werden.“ - so steht's auf der Projektwebseite. Mit relativ einfachen Aufbauten können damit in Schüler:innenexperimenten von der Absorption von Wärmestrahlung durch CO₂ über den Albedo-Effekt (Reflektion von Sonnenstrahlen) bis hin zur Versauerung der Meere verschiedene naturwissenschaftliche Zusammenhänge untersucht werden. Der Koffer wurde aufbereitet und entwickelt von der Ludwig-Maximilians-Universität München und einem Team unter der Schirmherrschaft von Harald Lesch. Gefertigt wird er in Werkstätten der Caritas München-Dachau.

Ausleihe über die Bürgerstiftung

Nicht nur Schüler:innen, wir alle sollten lernen. Aus diesem Grund ist dieser Koffer gekauft und ausleihbar! Noch ist die Ausleihe über die Bürgerstiftung Beherzte Menschen und direkt bei Tom Hecht organisiert, später wohl über das neue Augsburger Umweltbildungszentrum.

Dabei ist die Vision, dass dies ein Samen ist der Bildung, dass viele solcher Koffer sich verbreiten und sich in einem Netzwerk finden, so dass mehrere Koffer gebündelt eingesetzt werden können.

Der Koffer kann ergänzt werden durch Wärmebildkameras. Letztere kann und sollte auch über die Experimente des Koffers hinaus eingesetzt werden, um z.B. Mängel in der Hausisolation zu erkennen. Auch dies ist ausleihbar, auf fairpay-Basis.

Tom Hecht, Bürgerstiftung Augsburg



Wissen entdecken

Der Augsburger Klimapfad klärt auf

„Global Business Management“-Studierende entwickelten an der Universität Augsburg einen Klimapfad, der anhand von anschaulichen Beispielen auf das Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel aufmerksam macht und so Wissen schafft.

Rundgang mit 8 Stationen

Mithilfe von Smartphones oder Tablets ist es allen Interessierten möglich den etwa eineinhalbstündigen Rundgang durch die Augsburger Innenstadt durchzuführen. Insgesamt 8 Stationen umfasst der Klimapfad, an denen es jeweils Informationen rund ums Thema Klimawandel gibt.

Klimapfad

<https://klimapfad-augsburg.com>

Grund für die Entwicklung des Klimapfads ist das Aufmerksammachen in der Gesellschaft auf das Thema Klimawandel, dessen Ursachen und Folgen auch direkt vor Ort. Der Rundgang soll Menschen dazu inspirieren zu

Initiative Rad-Busse



Sicher mit dem Rad in die Schule

Hierzu bietet sich das Projekt „RAD-BUS“ an. Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Außenstelle Ludwigsburg, beschreibt dies so:

Der „RAD-BUS“ ist eine Fahrrad-Gemeinschaft auf dem Weg zur Schule und Arbeit. Er fährt wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ an. Der erste Radfahrer an der Spitze der Gruppe, der „Busfahrer“, darf von den Mitfahrern nicht überholt werden. Der letzte als der „Schaffner“ kümmert sich um Nachzügler.

Die Fahrt in der Gruppe bietet mehr Sicherheit als die Fahrt einzeln. Günstigere Wege können bekannt gemacht werden, Eltern oder geeignete ältere Schüler:innen leben Mitverantwortung.

Werden Sie aktiv!

Das Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda 21 Augsburg lädt alle Schulleitungen, Eltern und interessierte Schüler:innen ein, RAD-BUSSE zu starten – und bietet gleichzeitig seine Unterstützung an, solche Radbusse einzuführen. Geben Sie die Information weiter, starten Sie an Ihrer Schule ein solches Projekt oder werden Sie Mitbegründer:in einer Plattform zur schulübergreifenden Vernetzung auch mit Rad-Aktiven und Expert:innen. Über die Mailanschrift radbuse@mensch-und-wege.de erreichen Sie alle Unterstützer:innen bzw. können sich als Unterstützer:in melden. Auch erste Erfahrungen mit einzelnen Aktionen wären schön... Im Laufe der Zeit können dann weitere Rad-Bus-Linien entstehen.

Tom Hecht, Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda 21

Beschreibung des RAD-BUSSES auf der Seite des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung, Ludwigsburg:

<http://lis-in-bw.de/Lde/832828>

Kontakt:

fachforum-verkehr@mensch-und-wege.de

Aus dem Agendaforum

Fachforum Verkehr

handeln und achtsamer mit der Umwelt umzugehen. Zwar wissen viele Vieles über den Klimawandel, doch ist der Ernst der Lage und sind einige Möglichkeiten des Handelns unbekannt.

Der Klimapfad richtet sich nicht nur an Augsburgerinnen und Augsburger, sondern auch an Tourist:innen. Das Konzept wurde von Studierenden der Universität Augsburg entwickelt und von Prof. Dr. Marco Wilkens sowie Kevin Birk betreut, denen das Thema persönlich sehr wichtig ist. Das Projekt wurde in Kooperation mit HSA_transfer – Agentur für kooperative Hochschulprojekte der Hochschule Augsburg umgesetzt. Außerdem waren die Abteilung Klimaschutz des städtischen Umweltamtes, das Büro für Nachhaltigkeit und der Augsburger Rotary Club daran beteiligt.



Jannik Fackler, Praktikant Büro für Nachhaltigkeit



Lebensmittel gehören nicht in die Tonne

Zahl der Aktiven bei foodsharing in Augsburg wächst

Seit 2015 ist die Initiative foodsharing in Augsburg aktiv. Was damals klein mit etwa fünf Aktiven begann, hat sich mittlerweile zu einem großen Netzwerk entwickelt: Täglich sind Foodsaver*innen in Augsburg und Umgebung unterwegs, holen Lebensmittel bei Betrieben und verteilen sie weiter. Immer mehr Betriebe werfen ihren Überbestand nicht mehr in die Tonne, sondern geben ihn an die Lebensmittelretter*innen ab. Das Spektrum reicht von der Bäckerei bis zum Supermarkt und vom Gemüseladen bis zum Großhandel. Auch bei immer mehr Veranstaltungen gehen die überschüssigen Lebensmittel an foodsharing. So vielfältig wie die Betriebe sind auch die geretteten Lebensmittel: Brot, Salat, Joghurt und Äpfel mit und ohne Druckstellen, aber auch geschnittene Zwiebeln oder große Mengen an Hanfmilch werden vor einer Entsorgung im Müll gerettet. Beim Verarbeiten und Verteilen ist Kreativität gefragt. Daher gehören auch die vielen Menschen, die gerettete Lebensmittel aus den Abholungen oder den Fairteilern verbrauchen, mit zum Netzwerk und machen foodsharing erst möglich.

Mehr Informationen:

<https://foodsharing.de/>

<https://foodsharing-staedte.org/de>

War es anfangs noch notwendig, Betrieben und Abnehmer*innen die Arbeit von foodsharing zu erklären, ist die Initiative mittlerweile in Augsburg ein bekannter und geschätzter Partner. Händler*innen und Veranstalter*innen kommen oft selbst auf foodsharing zu, weil sie übrige Lebensmittel verwendet wissen möchten. Übrigens steht foodsharing nicht in Konkurrenz zur Tafel, sondern sieht sich als Ergänzung. Die Foodsaver*innen werden beispielsweise an Tagen aktiv, an denen die Tafel nicht abholt, oder nehmen Lebensmittel mit, die die Tafel nicht annehmen kann oder darf.

Immer mehr Foodsaver*innen

Das große Interesse an foodsharing in Augsburg spiegelt sich im konstanten Wachstum wider. Die Zahl der aktiven Foodsaver*innen stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 25 Prozent von 365 auf 467. Vier neue Betriebskooperationen sind gestartet, so dass nun insgesamt 64 Betriebe mit foodsharing zusammenarbeiten. Mit der wachsenden Zahl an Aktiven lassen sich nicht nur neue Kooperationen aufbauen. Auch häufigere Abholungen bei bestehenden Kooperationen oder mehr Personen pro Abholtermin werden möglich. Langfristig ist das Ziel von foodsharing jedoch, dass die Menge überschüssiger Lebensmittel in den Betrieben zurückgeht, was sich in selteneren Abholungen und/oder weniger Personen pro Termin zeigen sollte.

Das Ziel: Lebensmittelverschwendung reduzieren

Denn foodsharing strebt nicht in erster Linie danach, immer mehr Lebensmittel zu retten. Im Gegenteil: Das Ziel ist es, die Verschwendung zu reduzieren. Am besten so weit, dass das Retten nicht mehr notwendig ist, weil keine Lebensmittel mehr übrigbleiben. Dieses Ziel ist wichtig, da

die Verschwendung von Lebensmitteln immense Auswirkungen hat. Weltweit landen rund 40 Prozent aller Lebensmittel nicht bei Verbraucher*innen, sondern im Müll. Damit sind die dafür eingesetzten Ressourcen – Wasser, Energie, Land- und Lagerfläche, Arbeitszeit, Rohstoffe für Verpackungen, Transport – verschwendet. Zudem verursacht die Produktion von Lebensmitteln die Emission von Treibhausgasen. Gerade im Sinne des Klimaschutzes ist es daher dringend notwendig, die Verschwendung zu reduzieren.

Augsburg als foodsharing-Stadt?

Dieses Ziel verfolgt auch das Projekt „foodsharing-Städte“. Städte und Kommunen haben die Möglichkeit, mit foodsharing zu kooperieren und damit auf vielfältige Weise selbst gegen die Lebensmittelverschwendung aktiv zu werden. Im Mittelpunkt steht hier die Zusammenarbeit zwischen der Zivilgesellschaft (Foodsaver*innen ebenso wie Einwohner*innen, die bisher noch keine Berührung mit foodsharing haben) und der öffentlichen Hand (Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürgermeister*innen). Aktuell wird im internen Austausch geprüft, welche Voraussetzungen bereits erfüllt sind und was es noch zu tun gilt, damit Augsburg eine foodsharing-Stadt werden kann. Ein erster wichtiger Schritt war sicherlich bereits 2020, als foodsharing Teil der Lokalen Agenda wurde.

Kontakt:
Elke Thiergärtner

augsburg@foodsharing.network

Elke Thiergärtner und Vera Stöppelkamp, foodsharing Augsburg



Foto: Foodsharing.de



Plastikfreie Schule und Kita

Forum Plastikfrei zeichnet neun Einrichtungen mit Zertifikat aus

Das Forum Plastikfreies Augsburg hatte im Frühjahr 2022 Schulen und Kitas dazu eingeladen, ihr ressourcenschonendes und plastikvermeidendes Engagement mit einem Zertifikat sichtbar zu machen. Die 2. Augsburger Bürgermeisterin und Schirmfrau Martina Wild lobte das Engagement der Schüler*innen bei der feierlichen Verleihung im Augsburger Rathaus.

Sieben Schulen und zwei Kitas haben das Zertifikat Plastikfreie Schule / Kita für das Schuljahr 2021/22 erworben. Im Rathaus überreichten am 28. September 2022 das Forum Plastikfrei sowie die 2. Bürgermeisterin Martina Wild den engagierten Schüler*innen ihre Urkunden.

"Mit dem Projekt Plastikfreie Schule / Kita übernehmen die Kinder und Jugendlichen nicht nur Verantwortung dafür, unsere Umwelt, unser Klima und damit unseren Planeten zu schützen. Sie lernen auch in Teams zu arbeiten. Das stärkt den Klassenverband und schärft die Diskussions- und Argumentationsfähigkeit," argumentierte Martina Wild in ihrer Rede.

Im Augsburger Rathaus präsentierten Schüler*innen des Augsburger Peutingen-Gymnasiums und der Werner-von-Siemens-Mittelschule aus Hochzoll sowie die Leiterin der Lotus Kinderkrippe aus Hannover ihre ambitionierten Projekte. Das reichte von einer Bibliothek der Dinge über Workshops zu plastikfreien Putzmitteln bis hin zur plastikfreien Brotzeit. Die Vorträge waren sehr inspirierend und laden die bereits sehr umweltbewussten Einrichtungen zu weiteren Ideen und Umsetzungen ein.

"Unser Projekt ist ziemlich einmalig," erklärt Sprecherin des Forums Plastikfrei Sylvia Schaab. „Es gibt zwar viele Auszeichnungen im Bereich Umwelt, aber bisher nichts Vergleichbares, das sich speziell mit dem sensiblen Bereich von Kunststoffen auseinandersetzt.“

Seit fünf Jahren ist das Forum Plastikfrei nun Teil der Lokalen Agenda 21. In dieser Zeit hat es sich als Anlaufstelle und Sammelbecken für Plastikvermeidung und Ressourcenschonung in Augsburg und Umgebung etabliert und fungiert so als gebündeltes Sprachrohr gegenüber der kommunalen Politik und Verwaltung. Als Netzwerk unterstützt es Hochschulprojekte wie Precious Plastic, EU-weite Projekte wie Plasteco und lokale Akteur*innen wie das Junge Theater. Es arbeitet zusammen mit Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace oder BUND und bietet allen Einrichtungen und Bürger*innen-Initiativen eine Plattform, um sich regelmäßig auszutauschen und ihre Nachrichten zu verbreiten.

Kinder für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen sensibilisieren

Das Forum Plastikfrei hatte Anfang des Jahres dazu eingeladen, in den Einrichtungen spezielle Aktionen rund um das Thema Vermeidung von Plastikabfällen und ressourcenschonendes Verhalten zu veranstalten. Ziel des Projekts ist es, den Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, dass sie mit den Ressourcen unserer Welt sorgsam umgehen sollen.



Über das Forum Plastikfrei

Das "Forum Plastikfrei - Wege in ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Leben" ist Ansprechpartner für Menschen und Unternehmen, die plastikfreier und ressourcenschonender leben und handeln wollen. Die Expert*innen zeigen Alternativen zu Plastikprodukten und spüren überflüssige Verpackungen auf. Mit Aktionen wie „Bring your own Cup“ oder „Bring's mit“ wird das Bewusstsein von Verbraucher*innen und Händler*innen für ein ressourcenschonenderes Einkaufen geschult.

Für seine Bemühungen hat die Gruppe von Transition Town Augsburg e.V. den Zukunftspreis der Stadt Augsburg 2018 gewonnen und wurde von RENN.süd 2019 als Projekt Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Das Forum Plastikfreies Augsburg ist Teil der Lokalen Agenda 21 der Stadt Augsburg und vertritt dabei vor allem die Zukunftslinien S4 und K4.

Teilnehmende Einrichtungen kamen aus allen Schularten und Kitas, weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus: aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen meldeten sich engagierte Pädagog*innen für die Zertifizierung an und freuten sich jetzt über die Urkunde sowie die Holzplakette, die sie als Plastikfreie Schule / Plastikfreie Kita auszeichnet. Diese Plaketten wurde eigens vom Friedberger Holzkünstler Stefan Kaindl in Handarbeit angefertigt.

Neue Ausschreibung im Spätherbst

In den kommenden Wochen wird es die Ausschreibung für das aktuelle Schuljahr geben. Dabei werden vor allem Kindertagesstätten im Fokus stehen. Denn man kann nie früh genug anfangen, achtsam mit den Ressourcen dieser Welt umzugehen.

Unterstützt wird das Projekt von den Unverpackt-Läden aus der Region (RutaNatur, AuxburgUnverpackt, ICH BIN's, Die Krämerin), der Stadt Augsburg, den Abfallwirtschaftsbetrieben aus Stadt und den Landkreisen, der Stadtparkasse und der VR Bank sowie der Biobäckerei Schubert, der Rollenden Gemüsebox, Wasser 2000 und dem Lifeguide Augsburg.

Folgende Einrichtungen bekamen die Urkunde überreicht:

- Lotus Krippe, Hannover
- Kita Waldzeit, Albruck
- Grundschule Kriegshaber
- Grundschule Mering in der Luitpoldstraße
- Grundschule Grefrath
- Franziskussschule Gersthofen
- Peutingergymnasium, Augsburger Innenstadt
- Werner-von-Siemens-Mittelschule Hochzoll
- Staatliche Realschule Neusäß

Sylvia Schaab, Forum Plastikfrei Augsburg

Weitere Informationen unter

www.forum-plastikfrei.de

[www.facebook.com/
ForumPlastikfreiesAugsburg](https://www.facebook.com/ForumPlastikfreiesAugsburg)

[www.instagram.com/
plastikfrei.aux](https://www.instagram.com/plastikfrei.aux)

Aus dem Agendaforum

Forum Plastikfreies Augsburg



Bürgermeisterin und Bildungsreferentin Martina Wild (links) und Sylvia Schaab (Forum Plastikfrei, rechts) bei der Zertifikatsübergabe am Peutingergymnasium, Foto: Annette Zöpf, Stadt Augsburg



PRECIOUS PLASTIC
HOCHSCHULE AUGSBURG

Precious Plastic!

Weltweite Community, Recyclingmaschine und viel Know-how auch in Augsburg

„Bis 2015 haben wir mehr als 6,9 Milliarden Tonnen Plastikmüll erzeugt. Etwa 9 % davon wurden recycelt, 12 % wurden verbrannt und 79 % landeten in Deponien oder in der Umwelt.“ (Quelle: National Geographic – 10 Erschreckende Fakten über Plastik)

Diese Zahlen sind nur ein Teil eines großen Problems, das auf uns zurollt: Das „Plastikproblem“. Um diesem entgegenzuwirken hat der Niederländer Dave Hakkens 2013 das Projekt „Precious Plastic“ ins Leben gerufen. Mit Hilfe von selbst gebauten Maschinen und Werkzeugen, deren Anleitungen für jeden online Open-Source zugänglich sind, entstehen aus recyceltem Plastikabfall neue Produkte. Inzwischen hat sich Precious Plastic zu einer Kombination aus weltweiter Community, Recyclingmaschinen und angehäuftem Wissen entwickelt, um ein alternatives, globales Recyclingsystem zu schaffen und den allgemeinen Plastikverbrauch zu minimieren.

Precious Plastic Hochschule Augsburg

Basierend auf der Idee und dem Wissen dieser Community haben drei Studierende der Hochschule Augsburg – Anne-Mira Thanner, Janine Seemüller und Chiara Warmuth – im November 2020 das Projekt Precious Plastic HSA gegründet und ein auf Hochschulen zugeschnittenes Konzept entwickelt. Als Rahmenprojekt soll es den Grundpfeiler für viele neue, interdisziplinäre Ideen, Innovationen und Lösungen für Probleme rund um das Thema Kunststoffe bieten und einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Kunststoffen fördern. Durch die Praxisnähe, Eigeninitiative und Teamfähigkeit sind die engagierten Projektteilnehmer:innen auf dem besten Weg, gefragte Persönlichkeiten zu werden, womit sie das Bildungsversprechen der Hochschule Augsburg erfüllen.



Die Motivation hinter dem Projekt ist, Kunststoffe nicht vollkommen zu verteufeln, sondern sie als wertvolle Ressource zu behandeln. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Plastikprodukten haben alltägliche Dinge in unserem Leben vereinfacht, womit sie einerseits an vielen Stellen nicht mehr wegzudenken sind. Andererseits gehören Kunststoffe zu den größten Umweltverschmutzern und –zerstörern und besitzen global gesehen miserable Recyclingquoten. Dafür braucht es engagierte Mitwirkende, Lösungen und Innovation. Mit Precious Plastic HSA klären wir über die Gefahren sowie Potentiale von Kunststoff auf und arbeiten daran, Plastik nach Möglichkeit zu vermeiden, es wiederzuverwenden und es zu recyceln. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz sowie zu unserer Gesellschaft und arbeiten dabei proaktiv auf eine kunststoffbewusstere Hochschule hin. Um diese Ziele zu erreichen, untergliedert sich das Projekt in die drei Referate Ideenschmiede, Kunststoffbewusste Hochschule und Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit.

Referat Ideenschmiede

Die Ideenschmiede ist zum einen in der Werkstatt tätig und kümmert sich um das Betreiben der Maschinen. Zu diesen zählen ein Shredder und eine Injection, mit denen wir bereits Produkte wie Blumentöpfe, Lineale oder Karabiner aus recyceltem Polypropylen herstellen. Zum anderen ist das Kernthema der Ideenschmiede die Forschung und Entwicklung zu vielfältigen Aspekten: naheliegend sind technische und technologische Entwicklungen im Bereich Plastikrecycling, darüber hinaus ist die

Forschungsarbeit im Bereich Mikroplastik sowie wirtschaftliches, logistisches, gesellschaftliches und gestalterisches Arbeiten von Interesse. Mit Unterstützung von begleiteten Abschlussarbeiten soll eine Veröffentlichung dieser Ergebnisse explizit zeigen, dass sich die Welt nicht verändern kann, wenn man neues Wissen nicht miteinander teilt.

Referat Kunststoffbewusste Hochschule

Die Kunststoffbewusste Hochschule setzt sich für die Einführung einer angemessenen Abfallwirtschaft an der Hochschule ein, bei der Wert daraufgelegt wird, möglichst viele Abfälle stofflich zu verwerten. Ziel ist es, eine Kreislaufwirtschaft an der Hochschule zu etablieren, bei der mindestens 25 % des Kunststoffes verwertet wird. Dafür wurde zum einen ein Abfallkonzept für die Hochschule ausgearbeitet sowie eine erste Sammelstation an der Hochschule aufgestellt, welche unsere Werkstatt mit entsprechendem Plastik versorgt. Um die Kunststoffthematik fest in der Lehre an der Hochschule zu verankern, wurde vergangenes Sommersemester zum ersten Mal unser Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach durchgeführt. Ebenso fand der erste Workshop mit Studierenden statt, bei dem bisherige Projekte vorgestellt und die Maschinen vorgeführt wurden.

Referat Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit

Die Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit beschäftigt sich mit der Sensibilisierung und Aufklärung über die Probleme und Möglichkeiten von Kunststoffen sowie den Umweltschutz. Um bereits bei der nächsten Generation anzusetzen, wollen wir kontinuierliche Aufklärungskampagnen an Schulen und in sozial prekären Vierteln veranstalten. Die erste Aufklärungsveranstaltung fand zu Beginn des Jahres 2022 in der 7. Klasse der Schillerschule in Augsburg statt, bei der Schüler:innen über die Plastikproblematik aufgeklärt wurden und sie nützliche Tipps und Tricks rund um die Plastikvermeidung im Badezimmer mit auf den Weg bekommen haben. Mit dem Bewusstsein, dass wir als Studierende sehr privilegiert sind, wollen wir aus unserer sozialen Blase ausbrechen und jeder Person, egal aus welchem sozialen Umfeld sie stammt, zeigen, wie sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann. Unser Wissen geben wir sowohl über unsere Website und über Sozial Media weiter, aber auch auf Events an unseren Informationsständen. Dieses Jahr durften wir uns mit unseren Info- und Aktionsstand auf dem Modular Festival sowie auf der Kanu WM 2022 präsentieren.

Auszeichnungen

Im Jahr 2021 wurde unser Projekt mit dem 1. Platz des Hans-Benedikt-Preises der gP Awards – ein Award für gefragte Persönlichkeiten – der Hochschule Augsburg ausgezeichnet und in diesem Jahr mit dem 2. Platz des Climate Action Awards des Rotary Clubs Augsburg.

Anne-Mira Thanner, Janine Seemüller und Chiara Warmuth



Fotos: Referat Ideenschmiede (oben) und Referat Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit (unten)

Kontakt:

Precious.plastic@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de/Precious-Plastic

Instagram:

[@preciousplastic_hsa](https://www.instagram.com/preciousplastic_hsa)



Bio-Pausenbrot-Aktion ist zurück

Nach zwei Jahren Corona-Pause an 25 Grundschulen mit 1.700 Schüler:innen

Die Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg organisiert seit 2012 die Bio-Pausenbrot-Aktion für die 1. Jahrgangsstufen der Augsburger Grundschulen. Sie findet normalerweise jährlich, in einem Zeitraum von ca. 2 Wochen im November statt, und ist für alle Augsburger Grundschulen buchbar. Wegen der Corona-Pandemie fiel die Aktion 2020 und 2021 aus. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die Aktion im Juli wieder anbieten konnten.

Eine Besonderheit der Aktion ist, dass jede Grundschule ihre Bio-Pause individuell gestalten kann. Die Kinder erhalten am Aktionstag Bio-Lebensmittel und Brotboxen für ihre Pausenverpflegung. Die Schulen haben normalerweise die Möglichkeit, einen Bio-Experten oder -Expertin zu buchen, der oder die eine Unterrichtseinheit zu einer gesunden und nachhaltigen Pausenverpflegung mit den Kindern gestaltet. Dies konnte in diesem Jahr leider nicht angeboten werden.

Die Bio-Lebensmittel für die Aktion wurden von der Bio-Bäckerei Schubert, dem Pfänderhof in Schwabmünchen und von der Ökoring Handels GmbH in Mammendorf gespendet. Die Stadt Augsburg koordiniert und fördert die Aktion, der AWS (Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg) spendet die Brotboxen, die die Kinder dann immer wieder für ihre Brotzeit verwenden können.

Die Bio-Lebensmittel stammen alle aus dem ökologischen Landbau und sind biozertifiziert. Die Karotten wurden beispielsweise in Schwabmünchen angebaut. Die Verwendung von regionalen und ökologisch angebauten Lebensmitteln stärkt die Landwirte vor Ort und ist ein Beitrag zum Arten- und Klimaschutz. Die Stadt Augsburg und der Landkreis Augsburg sind Ökomodellregion und bemüht, regionale Bio-Lebensmittel in der eigenen Verpflegung einzusetzen.



Apfelschnitzen für Kinder

Foto: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Mini-Bürgerumfrage zu den Wünschen für ein nachhaltiges Schulessen

Beim Neubürger*innen-Empfang am 10.09.2022 bestand die Möglichkeit am Stand des Büros für Nachhaltigkeit eine Mini-Umfrage zur Schulverpflegung auszufüllen. 45 Fragebögen konnten ausgewertet werden.

Zur Wichtigkeit von Nachhaltigkeitskriterien beim Schulessen, geben 89 % der Befragten an, dass „Guter Geschmack“ und „Nachhaltigkeit/Umwelt- u. Klimaschutz“ ihnen sehr wichtig oder eher wichtig sind. Beim Einsatz von Bio-Lebensmitteln sind es 80 % der Befragten. Alle anderen Nachhaltigkeitskriterien haben eine Zustimmung von über 73 %. Einen günstigen Preis halten jedoch nur knapp 29 % für sehr wichtig oder eher wichtig. Auf die Frage nach den gewünschten Bio-Anteilen beim Schulessen hätten 73 % der Befragten gern einen Bio-Anteil von 50 % oder 100 % bis 2025. Aufgrund der geringen Anzahl, vor allem von Schülerinnen und Schülern, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind diese Ergebnisse jedoch nicht repräsentativ.

Fachstelle Biostadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit

Telefon: 0821 324 7535

Internet: www.augsburg.de/biostadt

E-Mail: biostadt@augzburg.de

Regionale ökologische Produkte

Das Herzstück bringt Produzierende und Konsument:innen zusammen

Unsere Heimat bietet beste Lebensmittel. Mit unserer Herzstück Genossenschaft sorgen wir dafür, dass diese ohne Umwege von den Produzent:innen zu den Kund:innen kommen. Wir wollen Vielfalt und Heimat wieder erlebbar machen und gehen dabei Hand in Hand mit der Landwirtschaft – artgerecht und achtsam mit der Natur. Herzstück ist ein Ort für Gemeinschaft, Genuss und Kultur. In unseren zwei Läden und über unseren Lieferservice „Herz-Express“ verkaufen wir bio-regionale Genüsse und tolle Produkte aus dem Augsburger Umland und der Stadt.

Genossenschaftlich organisiert

Die Herzstück-Genossenschaft besteht aktuell aus über 30 regionalen Betrieben und 730 Verbraucher:innen aus allen Himmelsrichtungen. Wir sind ein sich selbst tragender Zusammenschluss. Bei uns sitzen Kund:innen, Landwirt:innen, Produzent:innen und traditionelle Handwerker:innen an einem Tisch und bringen das Beste aus Schwaben zusammen. So setzen wir unsere Vision einer bio-regionalen Struktur gemeinsam um. Der Genossenschaftsgedanke orientiert sich nicht an der Gewinnmaximierung, jedoch müssen wir uns betriebswirtschaftlich tragen. Eine Genossenschaft ist eine demokratische Unternehmensform: Jedes Mitglied hat eine Stimme – unabhängig von der Höhe der Kapitalbeteiligung.

Wie kann ich mich beteiligen?

Wie kann ich das alles unterstützen?

Um so mehr mitmachen, um so besser können wir diese bio-regionale Genussstruktur ausbauen und damit die hiesigen Betriebe fördern, sichern und ausbauen. Gerade jetzt sehen wir alle, was Abhängigkeiten in globalen Strukturen und von Konzernen bedeutet. WIR möchten entgegenwirken.

Du auch? Jeder kann sich mit einem oder mehreren Anteilen beteiligen. Ein Anteil „kostet“ 300 EUR. Wer Mitglied ist, kann seiner Genossenschaft zudem auch ein Genussdarlehen geben. Dieses wird dann nach Wunsch finanziell oder materiell verzinst. Auf unserer Webseite findet man alle Unterlagen zur Satzung und den Beitrittsunterlagen. Komm gerne auf uns zu, wir sind für ein persönliches Gespräch immer bereit. Sende dazu einfach eine E-Mail.

Wenn nicht JETZT, wann dann?

Wenn nicht WIR, wer dann?

Anja Dördelmann, Vorstandsvorsitzende der Herzstück Horgau eG



Kontakt:
Herzstück Horgau eG
Augsburger Straße 2a
86497 Horgau

Telefon: 08238 9666 188

Internet:

www.herzstueck-horgau.de

E-Mail:

nfo@herzstueck-horgau.de



Blicke auf und in das Umweltbildungszentrum Augsburg

Aktuelles von der Baustelle

Die neue Heimat der Umweltstation Augsburg am Rand des Botanischen Gartens nimmt Gestalt an. Inzwischen wird auch auf dem Außengelände gearbeitet – das Augsburgische Garten- und Landschaftsbauunternehmen Saule hat mit der Anlage der Besucherwege und der offenen Versickerungsmulde für den Dachabfluss begonnen.

Im Inneren sind die Decken kurz vor der Fertigstellung – die Augsburgische Innenausbaufirma Baierl & Demmelhuber bringt gerade die Holzgitter-Abhangdecken an. In einigen Räumen, wie z.B. in den Seminarräumen, sind die Deckenarbeiten schon abgeschlossen. Im Boden der Seminarräume werden vom Augsburgischen Elektrohaus Zimmerly, das die Elektroarbeiten im UBZ ausführt, Induktionsschleifen eingebaut, über die später die Signale der Mikrofonanlage für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen übertragen werden können.

Ziel ist die Eröffnung Ende April 2023

Aktuell ist die Fertigstellung des Gebäudes und seine Übergabe an die Stadt Augsburg für Ende Februar 2023 geplant. Dann können wir als Nutzer das Gebäude beziehen, ausstatten und wahrscheinlich am 22. April 2023 offiziell eröffnen. Für die Eröffnung planen wir ein ganztägiges Programm – merken Sie sich den Termin also schon einmal vor...

Norbert Pantel, Forum Umweltbildungszentrum

Kontakt:

Norbert Pantel
Umweltbildungszentrum Augsburg
(Koordination Bildung für nachhaltige
Entwicklung)
Stadt Augsburg, Referat für Bildung
und Migration
c/o Landschaftspflegeverband und
Umweltstation Augsburg
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161
Augsburg

Tel. 0821.3246094

Mobil/Homeoffice: 0176.20794726

Fax: 0821-3246050

E-Mail: n.pantel@lpv-augsburg.de

www.ubz-augsburg.de





Nachhaltigkeit hoch im Kurs

Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs konzipieren Lehrangebote

Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt sind Aspekte, die an der Hochschule Augsburg an allen Fakultäten und in vielen verschiedenen Studiengängen aufgegriffen werden. Die Impulse kommen dabei von Studierenden und Lehrenden ebenso wie aus der Gesellschaft. Auch die Institution selbst entwickelt sich im engen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie der Verwaltung stetig weiter hin zu einer nachhaltigen Hochschule. Hierzu erfolgt ein enger Austausch mit dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg sowie den Foren der Lokalen Agenda 21. Ebenso engagieren sich Vertreter:innen der Hochschule im Nachhaltigkeits- und im Klimabeirat der Stadt Augsburg.

Als „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“ arbeiten Mitglieder der Hochschule Augsburg und der 30 Foren der Lokalen Agenda 21 im Projektzeitraum 2018 – 2022 bei HSA_transfer im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ eng zusammen. Koordiniert werden die Aktivitäten von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel, Projektleiter der „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“ im Projekt HSA_transfer, Dr. Franziska Sperling, Referentin für Nachhaltigkeit im Projekt HSA_transfer sowie Dr. Norbert Stamm, Leiter Büro für Nachhaltigkeit Stadt Augsburg mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21.

Vielfältige Transferaktivitäten

Mit dem Ziel, gemeinsam innovative Lösungen für zentrale Zukunftsfragen zu entwickeln, realisieren die „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“ innovative Transferaktivitäten und -projekte. Hierzu zählt auch die Vortragsreihe „Technik und Gesellschaft“ aus dem Sommersemester 2022, die an der Hochschule Augsburg Eingang in das Lehrangebot der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik gefunden hat und so über die Projektlaufzeit hinaus verstetigt wird.

Ebenso erfährt die Hochschule Augsburg im Rahmen der Kooperation Unterstützung in ihrem Nachhaltigkeitsprozess: Seit dem 30.01.2020 bündelt der Nachhaltigkeitsrat die hochschulinternen Expertisen. Als eine der ersten deutschen Hochschulen hat die HSA seit 01.10.2021 mit Dr. Nadine Warkotsch eine Vizepräsidentin für Forschung und Nachhaltigkeit.

Die Vortragsreihe „Technik und Gesellschaft“ greift aktuelle Aspekte der Nachhaltigkeit in der Technik auf. Die Reihe ist Teil des Wahlpflichtfach-Moduls „Technische Aspekte der Nachhaltigkeit“ im 6. Fachsemester des Bachelorstudiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Augsburg. „Aus Sicht von Ingenieurinnen und Ingenieuren gilt es mehr denn je, Expertisen und Best-Practices zu bündeln, Kompetenzen zu erwerben und ebenso an den gesellschaftlichen und technischen Nachhaltigkeitsentwicklungen und -diskussionen am Ball zu bleiben. Denn nicht jede nachhaltige Idee erlangt Umsetzungsreife oder erzielt den gewünschten Impact,“ sagt Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel.



Motiv aus der Plakat- und Postkartenserie von HSA_transfer: Mit Nachhaltigkeit gelingt Transfer. Infos unter:

www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Plakat-und-Postkartenserie

© Lisa Frühbeis

Die Vortragsreihe „Technik und Gesellschaft“ ergänzt das Lehrangebot im Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Initiiert wurde sie von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel und Dr. Franziska Sperling.

Kultureller Transformationsprozess wird mitgedacht

„Gerade im technisch-ausgerichteten Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik, der einen zentralen Beitrag zum technischen Fortschritt hin zu einer nachhaltigeren Zukunft leistet, ist es wichtig, den kulturellen Transformationsprozess mitzudenken. Im Modul „Technische Aspekte der Nachhaltigkeit“ können wir viele Themen aufgreifen, die im Idealfall im Rahmen einer Bachelorarbeit vertieft werden können. Die Vortragsreihe wird sicherlich auch hinsichtlich der Profilbildung zur individuellen Ingenieurpersönlichkeit einen wertvollen Beitrag leisten“, so Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel.

Das Modul „Technische Aspekte der Nachhaltigkeit“ gliedert in die Themenfelder moderne Nachhaltigkeitsdiskussion (Vortragsreihe „Technik und Gesellschaft“), Circular Economy und Umweltbilanzierung.

Vortragsreihe bietet neue Perspektiven an

Kernelement der Vortragsreihe ist, dass bewusst neue und gesellschaftlich aktuell diskutierte Perspektiven auf das Themenfeld Nachhaltigkeit vorgestellt werden. „Wir haben ein verstärktes Interesse seitens der Studierendenschaft bemerkt, sich mit gesellschaftlichen Fragen der Nachhaltigkeit und Konzepten des Umgangs mit Ressourcen insbesondere auch aus technischer Sicht auseinanderzusetzen. Bei der Auswahl der Vortragsthemen haben wir uns dafür entschieden, Referierende zu gewinnen, die Nachhaltigkeit aus ganz unterschiedlichen Perspektiven betrachten und ihre Sichtweisen zur Diskussion stellen,“ so Dr. Franziska Sperling.

Referierende sind Lehrende der Hochschule Augsburg sowie Fachexpert:innen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Eng eingebunden sind auch Mitglieder aus den Foren der Lokalen Agenda 21. Folgende Vortragsthemen standen im Sommer 2022 auf dem Programm:

- Herausforderungen des Green-Deal für Kreislaufwirtschaft und Recycling
- Nachhaltigkeit in Technik und Gesellschaft
- Technologieinnovation und nachhaltige Agrarsysteme der Zukunft
- Werte erschaffen. Werte bewahren. Zukunft gestalten. Die Rolle des Handwerks im Kontext der Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Mobilität für Augsburg
- Cradle to Cradle – für einen positiven Fußabdruck
- 50 Jahre „Grenzen des Wachstums“: Was haben wir (nicht) gelernt?
- Unternehmenskultur – Das Fundament für sinnstiftendes und nachhaltiges Wirtschaften
- Die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie

Die Vortragsreihe richtet sich an alle Interessierten aus Hochschule, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Sie wird im Sommersemester 2023 fortgesetzt.

Jessica Hövelborn, M.A., Hochschule Augsburg, Referentin für Kommunikation im Projekt HSA_transfer



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

HSA_transfer

**Innovative
Hochschule**

Eine gemeinsame Initiative
von Bund und Ländern

HSA_transfer bündelt an der Hochschule Augsburg Expertisen aus Stadt und Region für eine nachhaltige Entwicklung.

Programm der Vortragsreihe „Technik und Gesellschaft“ Sommersemester 2022:

www.hs-augsburg.de/fmv/Vortragsreihe-Technik-und-Gesellschaft

Hier wird auch das Programm für das Sommersemester 2023 veröffentlicht.

Kontakt:

Hochschule Augsburg

HSA_transfer: Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel,
Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Dr. Franziska Sperling, Referentin für Nachhaltigkeit im Projekt HSA_transfer

nachhaltigkeit@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/HSA-transfer



Forum für Frauenrechte

Vernetzung für Rechte von Frauen und Mädchen wächst

Ein freies und selbstbestimmtes Leben von Mädchen und Frauen ist ein zentraler Bestandteil einer Gesellschaft, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Nur logisch, dass die Mitfrauen von Terre des Femme Städtegruppe Augsburg 2012 als TDF-Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg beitraten. In den folgenden Jahren schlossen sich immer mehr Vereine und Interessengruppen der Augsburger Zivilgesellschaft zusammen, um aktiv über Themen wie häusliche und sexualisierte Gewalt, Menschenhandel, Zwangsheirat, Prostitution und weibliche Genitalverstümmelung zu informieren, Hilfsangebote für Betroffenen zu schaffen und die Politik zum Handeln zu bewegen.

Neuer Name, größere Vernetzung: Forum für Frauenrechte

10 Jahre nach der Gründung trägt das Agendaforum dieser Entwicklung Rechnung. Seit Sommer 2022 sind neben der Terre des Femmes Städtegruppe Augsburg auch das TRAUMAHILFE NETZWERK Augsburg & Schwaben e.V. und das Bischöfliche Seelsorgeamt / Frauenseelsorge im neuen Forum für Frauenrechte der Lokalen Agenda 21 Augsburg aktiv. Das Forum ist offen für alle, die sich für ein freies und selbstbestimmtes Leben von Mädchen und Frauen einsetzen.

Ein wichtiges Anliegen des neuen Forums ist die Umsetzung der Istanbul Konvention in Augsburg. Diese Konvention des Europarats definiert unter anderem Gewalt gegen Frauen und Mädchen als Menschenrechtsverletzung - mit allen daraus resultierenden, positiven Konsequenzen wie einem nationalen Aktionsplan. In der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen steht Deutschland schlecht da. Bei sexueller Gewalt scheinen in der deutschen Justiz negative geschlechtsspezifische Stereotypen und Haltungen der Täter-Opfer-Umkehr fortzubestehen, kritisiert der Europarat. Es fehlt an Frauenhäusern und Beratungsstellen.

Kontakt:

forum-frauenrechte@agenda-augsburg.de

[https://](https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/forum-fuer-frauenrechte)

www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen/forum-fuer-frauenrechte

Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2022

Auch 2022 machen die Partnerinnen des Forums für Frauenrechte in Kooperation mit dem Augsburger Aktionsbündnis auf den Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ mit unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen aufmerksam.

Im gesamten Stadtgebiet wird Flagge für ein selbstbestimmtes Leben von Mädchen und Frauen gezeigt.

Katrin Jakob, Forum für Frauenrechte

Die Augsburger Veranstaltungen 2022 zum Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“

Vortrag und Diskussion Digitale Gewalt – schon mal erlebt? Was ist das und was können wir tun?

Ort: S-Forum in der Stadtbücherei

Zeit: 18.11.2022 um 18:00 Uhr

Veranstaltet von: IN VIA Augsburg e.V., Talitha Fachstelle Mädchenpädagogik, Gleichstellungsstelle Stadt Augsburg, Stadtjugendring Augsburg

Pinke Couch – Online-Gespräch mit Soni Unterreithmeier zum Thema: „Engagement für Frauen im Kampf gegen Gewalt und (Zwangs)Prostitution“

Ort: www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen/die-pinke-couch-927

Zeit: 21.11. 2022 ab 20:00 Uhr

Veranstaltet von: KDFB Diözesanverband Augsburg

Mutmacherinnen - Ökumenischer Frauengottesdienst

Ort: Goldschmiedekapelle, Im Annahof 4, Augsburg

Zeit: 23.11.2022 um 19:30 Uhr

Frauen und Flucht – für ein Bleiberecht bei sexualisierter Gewalt

Öffentliche Aktion gegen Gewalt an Frauen

Ort: Königsplatz, Manzù-Brunnen

Zeit: 25.11.2022 ab 17:00 Uhr

Prostitution in Augsburg – gestern – heute – morgen?

Finissage der Foto-Ausstellung "gesichtslos – Frauen in der Prostitution" (07.10. bis 25.11.2022)

Podiumsgäste: Helmut Sporer (Kriminalkommissar a. D.), Soni Unterreithmeier (Gründerin SOLWODI Augsburg), Dr. Volker Ulrich (MdB), Rodica Knab (Traumatherapeutin), Barbara Emrich (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Augsburg)

Ort: Augustanasaal, Im Annahof 4

Zeit: 25.11.2022 um 18:30 Uhr

Veranstaltet von AugsburgerInnen gegen Menschenhandel, Ev. Forum Annahof, kommunaler Präventionsrat, Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg Weitere Informationen: <https://auxgegenmh.de/gesichtslos>

Asylpolitischer Frühschoppen mit der Frauenrechtsaktivistin Zohra Amiri

„Ich will, dass die Frauen in Afghanistan nicht vergessen werden“

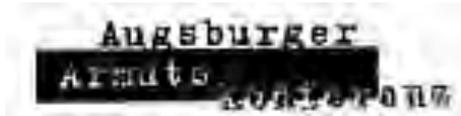
Zohra Amiri berichtet von ihrer Arbeit als Aktivistin in Afghanistan. Sie ist vor 8 Monaten aus Kabul geflohen und lebt seitdem in Augsburg.

Ort: Café Tür an Tür

Zeit: 27.11.2022 um 11:00 Uhr

Veranstaltet von: Aktionsbündnis NEIN zu Gewalt an Frauen, Tür an Tür e.V.





Stadtteilspaziergang zu Integration und Teilhabe

Diesmal: Innenstadt

Aus Anlass des Internationalen Tages gegen Armut veranstaltete die Augsburger Armutskonferenz am 14. Oktober zum 5. Mal einen Stadtteilspaziergang. Im Vordergrund standen die Themen „Integration und Teilhabe“ - wie gelingt Integration und welche verschiedenen Facetten ergeben sich im Alltag? Diesmal waren die Vertreter*innen der AAK gemeinsam mit Stadträt*innen in der Innenstadt unterwegs. Der 4-stündige Rundgang und Austausch mit verschiedenen sozialen Einrichtungen trug dazu bei, mehr über die Angebote, Bedarfe und Herausforderungen zu erfahren.

Die fünf Stationen

Mit dabei waren die Bahnhofsmision, der Moritzpunkt, das Wohnbüro, das Freiwilligenzentrum und das Bürger- und Bildungshaus Kresslesmühle.

Bahnhofmission: Seit über 100 Jahren gibt es die Bahnhofsmision, die schnell und unbürokratisch hilft. Zum Angebot gehören Vermittlung von Informationen und Hilfen sowie Gesprächs- und Beratungsangebote für in Not geratene Menschen. Täglich finden bis zu 65 Kontakte statt. Dringend notwendig wäre eine Erweiterung der Räumlichkeiten. Bedauerlicherweise konnte der Ausbau der Bahnhofsmision nicht in die Neubau-Konzeption des Hauptbahnhofes mit aufgenommen werden. Somit wird es in absehbarer Zeit keine räumliche Verbesserung geben.

Moritzpunkt: Mehr als nur ein Café... Vor 20 Jahren gegründet, bietet der Moritzpunkt ein niederschwelliges Gesprächsangebot für Menschen, die sich etwas von der Seele reden möchten. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen nehmen sich Zeit zum Zuhören und zum Gespräch. Durch ein großes Kontaktnetz wird an geeignete Beratungsstellen weiter verwiesen.

Wohnbüro: Das Wohnbüro ist eine Anlaufstelle für Augsburger Bürgerinnen und Bürger mit besonderen Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche. Insbesondere einkommensschwache Familien, Alleinerziehende und anerkannte Geflüchtete finden nur schwer angemessenen und bezahlbaren Wohnraum. Das Wohnbüro berät zum Thema Wohnungssuche und unterstützt bei Bedarf beim Abschluss des Mietvertrages. Auch Vermietende können sich mit ihrem Mietangebot an die Einrichtung wenden. Diskutiert wurden beim Besuch auch die Themen bezahlbarer Wohnraum und der Leerstand von Wohnungen in Augsburg.

Freiwilligenzentrum: Bürgertreff für Ehrenamt, freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement in Augsburg. Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dazu zählen die Beratung von interessierten Bürger*innen, die Beratung von gemeinnützigen Organisationen und die Koordination selbstinitiiert Projekte. Neben dem FZ Augsburg gibt es auch Anlaufstellen in Gersthofen und Neusäss.

Stationen:

Bahnhofmission:

Ort: Hauptbahnhof

Moritzpunkt:

Ort: Maximilianstraße 28

Wohnbüro und Freiwilligenzentrum:

Ort: Jakobsstift, Mittlerer Lech 5

Kresslesmühle:

Ort: Barfüßerstraße 4



Mitglieder der Ausburger
Armutskonferenz, Stadträt*innen
und die Mitarbeiterin der
Bahnhofsmision
Sabine Orloff (5. von links)
Foto: Ines Günther

Kresslesmühle: Nach rund neun Monaten Bauzeit im Sommer 2019 wiedereröffnet. Ein lebendiger Ort der Begegnung und des Austauschs. Als Bildungshaus steht es für Weltoffenheit und fördert Begegnungen und das Miteinander in Augsburg. Alle Beratungsangebote, Seminare und Kurse werden sehr gut angenommen. Auch Vereine und Initiativen finden hier einen Ort für ihre Aktivitäten. Bildungsträgern stehen die Räume für kostenlose Angebote zur Verfügung.

Alle Besuche und Vorträge waren wieder sehr spannend und fachkundig, ein „Get together“ mit kleinem Imbiss rundete den Spaziergang ab.

Anne Güller-Frey, Sprecherin Augsburger Armutskonferenz

Kontakt:
Anne Güller-Frey
Tür an Tür Miteinander
Wohnen und Leben e.V.
Tel. 0821 / 90 799 729
anne.gueller-frey@tuerantuer.de

Aus dem Agendaforum
Augsburger Armutskonferenz



für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

Augsburgs Nachhaltige Lokale Agenda 21 – für ein



aktuell 30 aktive Agendaforen

- Augsburger Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Digitale Plattform augsburg one
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Forum Fließendes Geld
- Augsburger Forum Flucht und Asyl
- Foodsharing Augsburg
- Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg
- Forum Gesundheit
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestalten
- NANU—Netzwerk Augsburg Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Forum Plastikfreier Augsburg
- Soziokratiezentrum Augsburg
- Terre des Femmes Städtegruppe Augsburg
- Aktionsgemeinschaft Tierrechte
- Transition Town Augsburg
- Forum Umweltbildungszentrum
- UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak urbane Gärten
- Fachforum Verkehr

„Zukunftsleitlinien für Augsburg“



lifeguide

nachhaltig leben in
und um Augsburg
www.lifeguide-augsburg.de



Stadtrat und S

- Büro für Nachhaltigkeit mit G
- BNE-Netzwerk Augsburg
- Nachhaltigkeitsbewertung
- Nachhaltigkeitsindikatoren un
- www.nachhaltigkeit.augsburg.de
- #nachhaltigkeit.augsburg

Agendaforen: in aktuell 30 Foren arbeiten Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement. Sie arbeiten mit den Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit, den Sprecher*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die beiden **Agendasprecher*innen** Sylvia Schaab

Nachhaltigkeitsbeirat: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 22 Mitglieder, die gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Den **Doppelvorsitz aus Verwaltungsspitze** bilden die Geschäftsstelle und die Geschäftsstelle. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter*innen der Institutionen des Na

Stadtrat und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“

Stadtverwaltung: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitsberichte und unterstützen den Nachhaltigkeitsbeirat. Das städtische **Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21** unterstützt die Dienststellen, www.nachhaltigkeit.augsburg.de und die **Nachhaltigkeitsindikatoren**, erstellt den **Nachhaltigkeitsbericht**, organisiert den **Augsburger**

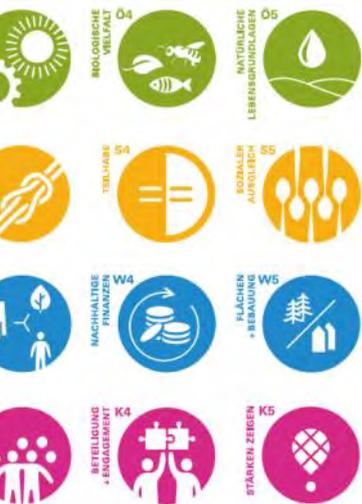
Stadtgesellschaft: es kommt auf alle an - die Nachhaltigkeitsseite www.lifeguide-augsburg.de, der **Augsburger Zukunftspreis** und

Inhaltlichkeitsprozess ein zukunftsfähiges Augsburg



Nachhaltigkeitsbeirat

Leitlinien für Augsburg“



- Agendaforen, vertreten durch Agendasprecherin und Agendasprecher
- Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege
- bifa Umwelttechnik GmbH
- Bistum Augsburg, Umweltbeauftragter
- Bund Naturschutz Augsburg
- Dekanat Evangelisch-lutherische Kirche
- DGB Region Augsburg
- Freiwilligenzentrum Augsburg
- Fridays-For-Future Augsburg
- Gesamtelternbeirat Augsburger Grund- und Mittelschulen
- Handwerkskammer für Schwaben
- Hochschule Augsburg
- Integrationsbeirat
- Universitätsklinikum Augsburg
- KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt
- Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- Stadtparkasse Augsburg
- Ständige Konferenz Kultur
- Treffpunkt Architektur Schwaben
- Tür an Tür Integrationsprojekte GmbH
- Universität Augsburg
- Werkstatt Solidarische Welt
- Wirtschaftsunioren Augsburg



Stadtverwaltung

Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

für Beschlussvorlagen
und -bericht
.de



ment für **ökologische, soziale, wirtschaftliche** und **kulturelle** Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit der Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die und Thomas Hecht vertreten den Prozess nach außen.

2 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen **ausgewählter Mitglieder** und **gewählter Vorsitzenden** führen Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben und Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Hochschule Augsburg. Die Nachhaltigkeitsbeirats werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Augsburg“ und seit 2017 die Anwendung von **Nachhaltigkeitseinschätzungen** beschlossen.

keitseinschätzungen bei Beschlussvorlagen des Stadtrats, arbeiten mit den Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Stadtrat*innen und Agendaforen, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirats, pflegt die städtische Nachhaltigkeitsseite **Augsburger Zukunftspreis** und koordiniert den Agendaprozess. Auch die **Fachstelle Biostadt Augsburg** ist hier zuhause.

das **Projekt HSA_transfer** mit der Hochschule Augsburg sind besonders gute Plattformen für Nachhaltigkeit.



KREATIVITÄT

8. Augsburger Begabungstag am 22.10.2022

Thema des diesjährigen Augsburger Begabungstags war Kreativität! Er fand am 21. und 22.10.2022 in der Rudolf Steiner Schule Augsburg statt. Kreativität ist ein Thema, welches besondere Beachtung verdient hat. Gerade in der aktuellen Zeit, mit vielen politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen, sind nicht nur der Einzelne, sondern auch Politik und Gesellschaft gefordert, veränderte Situationen zu meistern, andere Blickwinkel einzunehmen, neue Wege zu denken und damit Lösungen zu finden.

Was ist Kreativität eigentlich?

Warum und wie dies gelingt, erläuterte Prof. Dr. Joachim Funke von der Universität Heidelberg – denn: *"Ohne Kreativität wäre die Menschheit bald am Ende!"* Dabei ging es darum, was Psychologen darüber wissen, woher das Neue kommt. Und was „Kreativität“ eigentlich ist. Und wie wir sie nutzen können. Und welches Umfeld wichtig ist, um Menschen in ihrer Kreativität zu fördern.

Zur Differenzierung verschiedener Kreativitätsquellen ging er auf vier Aspekte näher ein:

- die kreative Person mit speziellen Eigenschaften
- der kreative Prozess mit seinen unterschiedlichen Stadien
- das kreative Produkt in vielfältigen Erscheinungen
- Gedanken zur Förderung kreativer Prozesse bei sich selbst und bei anderen.

Denn nur wenn wir kreativen Menschen ihren Freiraum geben, Anders-Sein akzeptieren und divergentes Denken zulassen, dann können wir Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen finden. Der Vortrag wurde auch in Gebärdensprache übersetzt.

Begabungstag mit vielen Vorträgen und Workshops

Am Samstag waren neben der Option, seine eigene kreative Ader auszuleben und kreative Prozesse wahrzunehmen, viele spannende Dinge geboten: von Design Thinking in der Arbeitswelt über Anregungen für den Umgang mit kreativen Kindern, mit Erfindungen im Unterricht bis hin zur UTOPIA TOOLBOX mit Juliane Stiegele und ihrer persönlich wie gesellschaftlich relevanten „Anstiftung zur radikalen Kreativität“.

In einem weiteren Format, den 7x7-Vorträgen, wurden in 7 Impulsen mit je 7-minütigen Vorträgen Einblicke in unterschiedliche Bereiche des Lebens gegeben - Kreativität in Kultur, Medizin, sozialen Bereichen, auf sprachlicher Ebene oder auch, um Erfindungen und Neues hervorzubringen. Referierende waren u.a. Zoe Prillwitz, Pia Härtinger und Ute Legner.

Ziele des diesjährigen Begabungstages waren, „Kreativität“ in Beziehung zu setzen zu unseren Begabungen und Potenzialen, einen oft unterschätzten Faktor in Begabungsdefinitionen in den Blick zu nehmen und Kreativität als Eigenschaft den Raum zu geben sich zu entwickeln.

Stephanie Schmitt-Bosslet, Bildungsbündnis Augsburg

Alle Infos zum Programm, den Beteiligten sowie deren Inputs stehen unter

www.begabungstag.de. Dort finden sich auch Aufnahmen der Vorträge sowie etwas später unser jährlicher Dokufilm zur Veranstaltung.

8. AUGSBURGER BEGABUNGSTAG

Kreativität!

Samstag, 22.10.22, 9-17 Uhr

Rudolf Steiner Schule Augsburg, Schöfflerbachstraße 26

Vortrag zum Auftakt am 21.10.22, 19 Uhr

Für Lernende, Lehrende, Eltern & Interessierte:
Fortbildung, Workshops, kurze Vorträge und
viele Gespräche. Beispiele für Kreativität in
Schule, Politik, Kunst, Sprache, Architektur,
Musik und Ökologie in und um Augsburg

Info und Anmeldung:
begabungstag.de

**Bildungsbündnis
Augsburg***

 bunt engagiert kritisch
 über parteilich un abhängig




Praxis trifft Politik

Neues Format für den Austausch zwischen Praktiker:innen und Politiker:innen zu asyl- und migrationspolitischen Themen

Gute Tradition ist inzwischen, dass das „Augsburger Forum Flucht und Asyl (AFFA)“ und die in ihm vertretenen Augsburger Institutionen und Organisationen der Asyl- und Migrationsarbeit vor Wahlen auf kommunaler, Landes-, Bundes- oder Europaebene immer wieder thematische Wahlprüfsteine erstellen und diese den jeweiligen Kandidat:innen mit der Bitte um Beantwortung zusenden: Welche asyl- und migrationspolitischen Ziele wollen die einzelnen Parteien in der folgenden Legislaturperiode mit welchen Maßnahmen verfolgen?

So wichtig die Kenntnis über Pläne und Absichten ist, so wichtig ist aber auch die Frage, was davon wie umgesetzt wird: während der Legislaturperiode, auf Grundlage der im Vorfeld gegebenen Versprechen und Zusagen – Anlass für das seit 2011 aktive Netzwerk AFFA, über ein neues Format des Austauschs zwischen Praktiker:innen und Politiker:innen nachzudenken: über einen kritisch-konstruktiven Dialog jenseits von Wahlterminen. Zu einem Zeitpunkt, zu dem bereits einiges bearbeitet wurde und noch einiges auf der Agenda steht, zu einem Zeitpunkt, zu dem Veränderungen und Anpassungen weiterhin möglich sind, zu einem Zeitpunkt während der Legislaturperiode: Das neue Format „Praxis trifft Politik“ war geboren!

1. Austauschrunde „Praxis trifft Politik“ im Juli 2022

Start des neuen Formats war am 1. Juli im Rahmen der Refugee Week 2022 mit dem Thema „Praxis trifft Politik: Flucht und Migration | Was plant die ‚Ampelregierung‘?“. Konzipiert mit lokalen Vertreter:innen aller in der ‚Ampelregierung‘ vertretenen Parteien, hatte ausschließlich die Augsburger Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ulrike Bahr (SPD), ihre Teilnahme zugesagt. Als fachliche Unterstützung brachte sie ihren Bundestagskollegen Prof. Dr. Lars Castellucci (SPD) mit, der als kommissarischer Vorsitzender des Ausschusses für Inneres und Heimat sowie als Sprecher der Arbeitsgruppe Migration und Integration der Bundestagsfraktion idealer Ansprechpartner war.

AFFA-Kolleg:innen von Diakonischem Werk Augsburg, Tür an Tür und Volkshochschule Augsburg hatten in einem Vorbereitungsteam drei zentrale Themenblöcke erarbeitet und zunächst auf dem Podium vorgestellt, bevor Lars Castellucci und Ulrike Bahr dazu Stellung nahmen:

1. Humanitäre Härte- und Bleiberechtsregelungen, Arbeitsmarktzugang für Geduldete bzw. Rückführungspraxis nach der alten Gesetzeslage und im Koalitionsvertrag der "Ampelregierung"
2. Familiennachzug und Visumspraxis an deutschen Botschaften
3. Sichere Zugangswege für Geflüchtete und Flüchtling- und Menschenrechtsschutz an den EU-Außengrenzen



Beide Politiker:innen versprochen, die vorgebrachten Anregungen, Bedenken und Wünsche in die „Ampelregierung“, aber auch die jeweiligen Ausschüsse mitzunehmen.

Mit rund 30 Teilnehmer:innen und lebhafter Diskussion gelang ein rundum gelungener Auftakt des neuen AFFA-Formats „Praxis trifft Politik“, das im Frühjahr 2023 mit Landespolitiker:innen fortgesetzt werden soll. Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen.

Margot Laun, Augsburger Forum Flucht und Asyl

Von links nach rechts:
 Ulrike Bahr, MdB;
 Prof. Dr. Lars Castellucci, MdB,
 Elena Mañez y Moya, Volkshochschule
 Augsburg / Vorstand Tür an Tür;
 Simon Oswald, Diakonische
 Werk Augsburg,
 Matthias Schopf-Emrich, Tür an Tür e.V.
 Foto: Klymov / Büro Ulrike Bahr

Kontakt zum Vorbereitungsteam von
 „Praxis trifft Politik“:

margot.laun@tuerantuer.de



Die Segel richtig setzen

Gedanken und FOKUS N-Frühstücke

Einführung: Stopfen wir weiterhin - in nahezu allen Bereichen - immer nur die schlimmsten Löcher? Aktuell ist viel davon zu hören, dass von staatlicher Seite mit gewaltigen Geldsummen aus Steuergeldern eher jene Wirtschaftsunternehmen und Konzerne finanziell gestützt werden müssen, die über Jahre z.T. Jahrzehnte hinweg Übergewinne/Börsengewinne in schwindelerregender Höhe erzielt haben.

Weniger ist von den unzähligen mittelständischen und kleinen inhabergeführten Betrieben zu hören, die seit Beginn der Pandemie und der unmittelbar daran anschließenden Energie- und Rohstoffkrise, gefolgt von Fachkräftemangel und Bürokratie etc. in die Insolvenz getrieben oder zur Geschäftsaufgabe gezwungen sind.

Seit Jahrzehnten wissen wir, dass die Globalisierung nicht das Gelbe vom Ei ist. Ebenso lange wissen wir, dass uns der Fachkräftemangel einholen wird, vor allem im Handwerk, und wir wissen auch um unser desaströses Bildungswesen. Ernsthaft und nachhaltig dagegen getan haben bislang wenige.

Tragfähige ideenreiche Konzepte und Lösungen verstauben in Schubläden, derweil Großunternehmen und Konzerne weiterhin dem Weg der Gier folgen und sogar noch mit der Not der anderen Milliardenumsätze machen und sich immer abstrusere Geldvermehrungstricks ausdenken. Nehmen wir die Energiekrise: Wir haben uns selbst leichtfertig in die Abhängigkeit hineinmanövriert. Es hätte andere Möglichkeiten z.B. mit Norwegen gegeben, die unsere gewählten politischen Vertreter jedoch ablehnten.

Nur Reden und Grübeln ist allerdings keine Option! Krempeln wir die Ärmel hoch und setzen endlich die Segel in die Richtung, die ein Wirtschafts-/Geldwesen ermöglicht, das den Menschen dient und nicht umgekehrt. Gehen wir künftig hochachtungsvoll mit Menschen, Ressourcen und Lebensmitteln um!

Rückblick auf Vergangenes:

FOKUS N-Frühstück "Bunte Vielfalt am Betriebsgelände - wie geht das?"

Mit diesem Thema waren wir zu Gast im Biohotel Bayerischer Wirt. Auch wenn die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchaus etwas mehr hätte sein können, war es rundrum eine gelungene Veranstaltung.

Nikolas Liebig von der Umweltstation Augsburg/Landschaftspflegeverband Augsburg machte deutlich, wie wichtig ein ökologisches Betriebsgelände hinsichtlich der Klimaresilienz ist. In den vergangenen Jahren ist die Artenvielfalt der Insekten extrem zurückgegangen. Verschwinden die Insekten, verschwinden damit auch Vögel und Singvögel. Generell kann gesagt werden, dass dadurch die gesamte Nahrungskette für alle anderen Tierarten unterbrochen wird. Verschwinden die Bienenarten, können auch wir nicht allzulange überleben, da Bienen die für uns lebensnotwendige Bestäubungsarbeit in der Blütenwelt leisten.

Die Architektin Sabine Pfister referierte über den Alleskönner Gebäudebegrünung. Vom Regenwasserrückhalt, Kühleffekt durch Verdunstung aber auch Kälteschutz, CO₂-Speicherung, Bindung von Staub- und Schadstoffen, bis hin zu Lärmschutz sowie als Schutz der Dach- und Fassadenabdichtung hält sie vieles im Gleichgewicht.

Rica Friedl, Inhaberin des Biohotels Bayerischer Wirt zeigte an konkreten Beispielen auf, was sie selbst tun. Zum einen stellen sie u.a. Bereiche auf ihrem Hotelgelände einer Imkerin zur Bienenhaltung zur Verfügung. Zum anderen werden auf dem Hotelgelände herabfallende Blätter nicht entsorgt, sondern bleiben liegen, als Unterschlupf für Igel und andere Tiere und als Brutstätte für allerlei Insektenarten.

Ein herzliches Dankeschön an den Bayerischen Wirt für das überbordende Frühstück - das wieder ein Genuss und selbstverständlich in Bioqualität war!

Vorschau auf Kommendes - den 9.12.2022:

Großes FOKUS N-Frühstück

"Echte Kreisläufe:

Menschen und Ressourcen achten" in der Handwerkskammer Augsburg

mit beispielhaften Pionieren in Kooperation mit der HWK Augsburg.
Freuen Sie sich auf

- [Kurt Nübling](#), Gründer und Geschäftsführer des Naturkosmetikherstellers [PRIMAVERA](#), Oy-Mittelberg
- [elobau](#), Hersteller elektronischer Geräte, Leutkirch (angefragt)
- [Matthias Strobl](#), Inhaber des [Biomalereibetriebes Strobl](#), Pöttmes und auf eine Lifeperformance der Aktions- und Verwertungskünstlerin [Vere-na Kandler](#), München

Alle unsere Veranstaltungen sind gedacht für Jung-Unternehmerinnen und -unternehmer, Best-Practice-Unternehmen und Nachhaltigkeitsverantwortliche. Die Veranstaltung ist wie immer kostenfrei! Anmeldung erforderlich. Genaue Infos und Anmeldung finden Sie auf www.fokus-n.de.

Walburga Kopp, Ak Unternehmerische Verantwortung

Ak Unternehmerische
Verantwortung
Manfred Agnethler
www.fokus-n.de

Kontakte:
Manfred Agnethler
magnethler@outlook.de

Walburga Kopp
walburga.kopp@fokus-n.de



KONKURRENZ vs. KOOPERATION

Zeit für Transformation in Wirtschaft, Sozialleben und Bewusstsein

Starten wir mit einem der bedeutendsten Argumente unserer globalisierten Wirtschaftswelt: Konkurrenz führt zu Leistung, Innovation und Erfolg. Billigere Produktion und gesteigerte Effizienz sind die Folge. Erstrebenswerte Eigenschaften in unserer leistungsorientierten Welt. Gerade heutzutage, wo Leistung und Produktivität die Grundlage für Wert(schätzung) bilden, darf an diesem Prinzip nicht gerüttelt werden. Doch halt! Stimmt das wirklich? Oder gibt es vielleicht noch andere Möglichkeiten, unser kollektives Zusammenleben effizient zu organisieren?

Äußere vs. innere Motivation

Durch Leistungsorientierung entsteht die nötige Motivation, um Ziele zu erreichen. Meist erfolgt diese Motivation von außen, also extrinsisch. Die Chefetage, Lehrkräfte oder auch die Eltern erwarten bestimmte Ergebnisse. Durch erfolgsabhängige Reaktionen der Ranghöheren wird klargestellt, dass lediglich das Ergebnis des Tuns zählt. Oft wird darüber nicht offen kommuniziert, die Erwartungen der Motivatoren aber unterschwellig transportiert. Die Person fühlt sich extrinsisch motiviert, da die Anerkennung anderer ihr den Grund für eigene Handlungen gibt. Dass diese Motivation auf Angst und Druck aufbaut, ist nur den Wenigsten tatsächlich bewusst.

Deutlich wird der Zusammenhang oft erst durch zunehmende psychische Belastungen, im Gipfel dann im Burn-Out.

Im Gegensatz hierzu steht die intrinsische Motivation. Hier wird Energie aus der Freude an der Tätigkeit selbst gewonnen. Der Prozess rückt in den Vordergrund. Das Ergebnis wird sekundär. Man beginnt aus innerer Begeisterung, Spaß und Interesse zu handeln. Der Druck bestimmte Ergebnisse zu liefern, fällt ab, da die Handlung nun einen Selbstzweck darstellt.

Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen

Was bereits jetzt schon wie die gesündere Option klingt, konnte 1990 von den Brüdern Johnson wissenschaftlich bestätigt werden. In den von ihnen untersuchten 369 Studien, die Auswirkungen von Konkurrenz und Kooperation auf Leistung verglichen, ergab sich, sofern Unterschiede gefunden wurden, eine Quote von 87% zugunsten der Kooperation (Johnson, 1990). Die aus kooperativen Strukturen resultierende, intrinsische Motivation scheint also der durch Konkurrenz erzeugten, extrinsischen Motivation vorzuziehen zu sein. Laut Johnson wirke sich extrinsische Motivation sogar kontraproduktiv aus. Es besteht also augenscheinlich kein Zusammenhang zwischen aus Wettbewerb erzeugter Motivation und Leistung (Felber, 2009). Bedeutender ist viel mehr die Herkunft der Leistungsbereitschaft: die Motivation von innen heraus im Vergleich zur Motivation durch Druck von außen.

Verluste durch Wettbewerb

Doch stetiger Wettbewerb hat noch weitere Auswirkungen. Durch die strikte Fokussierung auf die Außenwelt, Status, Erfolg und materiellen Besitz, geht eine sehr wichtige Dimension des Menschen unter. Die Gefühlsebene. Durch anhaltenden Wettbewerb werden Werte wie Egozentrik, Misstrauen und Rücksichtslosigkeit gestärkt. Wieso sollte man jemandem vertrauen, mit dem man konkurriert und dessen Ziel das eigene Versagen ist? Soziale Kompetenz nimmt ab, tiefe Beziehungen werden vermieden und das Gegenüber regelrecht entpersonalisiert. Alleiniges Ziel ist der Sieg über andere. Ist das eine sinnvolle Definition von Werten einer ‚modernen‘ Gesellschaft? Wo bleibt die Moral?

Studien zufolge zeigen erfolgreiche Sportler:innen, für die härteste Konkurrenz ein tägliches Geschäft ist, „wenig Interesse an Unterstützung und Fürsorge durch andere, ein geringes Bedürfnis, für andere zu sorgen und geringe Gruppenanschlussfähigkeit.“ Eine weitere Studie ergab, dass „Freundlichkeit, Sympathie und Uneigennützigkeit“ auffallend abwesend unter erfolgreichen Sportlern sind (Felber, 2009). Auch die deutsch-amerikanische Psychologin Karen Horney meint: „Wettbewerbsorientierung führt zu Neid gegenüber den Stärkeren, zu Verachtung gegenüber den Schwächeren und zu generellem Misstrauen gegenüber allen.“

Wenn wir ein System fördern, in welchem diese Werte gelebt werden, erscheint es wenig verwunderlich, dass es schwerwiegende Probleme in essenziellen Teilen der Wirtschaft, wie dem Gesundheits- und Pflegebereich, gibt.

Zentral: Selbstwertgefühl

Dass Wettbewerb sich trotzdem so großer Beliebtheit erfreut, lässt sich vor Allem auf eine zentrale Eigenschaft der menschlichen Psyche zurückführen. Die Unsicherheit. Da jeder Mensch fundamentale Zweifel an den eigenen Fähigkeiten hegt (Felber, 2009), beeinflussen wir damit unser Selbstwertgefühl maßgeblich. Nach Felber ist der Wettbewerb genau hierfür der ideale Kompensationsmechanismus. Um unser schwaches Selbstwertgefühl zu kompensieren, wollen wir über andere triumphieren und uns besser fühlen, indem wir andere Personen schlechter fühlen lassen.

Wettbewerbsorientierte Personen sind weit entfernt von bedingungslosem Selbstwert, stattdessen davon abhängig was andere Personen über sie denken (Felber, 2009). Der gesellschaftliche Zusammenhang im Sinne der Wertbemessung nach Leistung, verstärkt dieses Phänomen, kreierte weitere Defizite und schürt so die Abwärtsspirale der ungesunden Selbstbestätigung. Eigentlich gilt: Je gesünder eine Person, desto geringeres Bedürfnis zu konkurrieren (Felber, 2009).



Gemeinsam umdenken
Foto: Gemeinwohl Ökonomie



Akuter Handlungsbedarf in diesen Krisenzeiten

Im letzten Schritt lässt sich die Perspektive noch etwas erweitern. Weg vom Einzelnen, hin auf den Planeten und die Menschheit als Spezies. Aktuell steckt die Menschheit in so vielen Krisen wie noch niemals in ihrer gesamten Laufbahn. Es zeichnen sich weitreichende, durch die Globalisierung den ganzen Planeten erfassende und äußerst komplexe Problemstellungen ab. Die einen kommen deutlicher zum Ausdruck: Energie, Corona, Umwelt, Finanzen, während andere im Schatten der Aufmerksamkeit gemächlich gedeihen: Lebensmittel,

Als Regionalgruppe der Gemeinwohl-Ökonomie setzen wir uns für einen Wandel in der Wirtschaft hin zu mehr Kooperation ein. Wer jetzt Lust bekommen hat, aktiv einen Teil zur Veränderung unserer Welt beizutragen, der ist herzlich eingeladen, einmal bei einem unserer Treffen vorbeizukommen. Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat, um an unseren Ideen zu feilen und neue Projekte zu planen.

Für mehr Infos, schau gerne auf unsere Website: <https://bayern.ecogood.org/augsburg/> oder melde dich direkt per Mail an augsburg@ecogood.org. Wir freuen uns auf euch!

Aus dem Agendaforum
Gemeinwohlökonomie
Regionalgruppe Augsburg

Verteilungsungerechtigkeit, Demokratie (Rechberger, 2009). Das prominenteste Beispiel liefert hier wohl der Klimawandel. In einem System, in dem der Alltag eines jeden von Wettbewerb mit seinem direkten Umfeld eingenommen wird, besteht kaum Platz, solche Probleme anzugehen. Blöderweise verschwinden diese Krisen aber nicht wieder von allein. Es besteht akuter Handlungsbedarf und ein gezieltes Gegensteuern ist dringend notwendig.

Gleichzeitig ist der aktuelle Zustand der Welt durch verschiedene Bedingungen so gut wie noch nie für einen Übergang zu einer neuen Ordnung begünstigt (Rechberger, 2009). Fortschrittliche Technologie, moderne Wissenschaft und internationale Vernetzung bilden die beste Grundlage, um all jene Krisen zu behandeln. Doch trotzdem schafft der Mensch sich Stück für Stück weiter ab, indem er die Natur ausbeutet und so seine Lebensgrundlage systematisch vernichtet. Es muss dringend ein Umdenken her. Die Gesellschaft muss sich neu aufstellen. Auf Basis von Kooperation, Inklusion, Nachhaltigkeit und Bewusstsein. Gemeinsam gilt es, eine lebenswerte Zukunft für aktuelle und nachfolgende Generationen aufzubauen. Mit Werten wie gegenseitiger Ermutigung und Unterstützung, Sensibilität, Empathie, Perspektiveneinnahme, Kommunikationsfähigkeit und Vertrauen im Kern der Gesellschaft. Jetzt können wir zeigen, ob wir wirklich die intelligenteste Spezies auf dem Planeten sind.

Yannis Raab, Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg



Meet yourself

Der Werte-Selbst-Test der Gemeinwohl-Ökonomie jetzt auch online

Wir können Entscheidungen dann gut treffen, wenn wir wichtigen Dingen Werte zuordnen - ihnen also eine emotionale Verbindung geben. Werte sind es, die Menschen antreiben und Entscheidungen steuern. Zukünftige Herausforderungen können wir meistern, wenn wir Werte klären, sichtbar machen und schaffen!

Dieser Online-Test möchte dazu beitragen, sich zu reflektieren und über Werte ins Gespräch zu kommen. Am meisten Spaß macht es, wenn du den Test zunächst für dich durchführst und dann mit einer anderen Person über deine Antworten und über die Fragen im Allgemeinen sprichst. Viel Spaß damit!

Verpackungsfrei und Fußgängerzone



Weltladen Augsburg geht neue Wege

Anfang des Jahres hatte das „Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.“ seine Mitglieder über Projektgelder der Bayerischen Staatskanzlei zur Förderung des Fairen Handels in Bayern informiert, woraufhin die Weltladen Augsburg GmbH einen Antrag stellte. Mit Erfolg! Das bewilligte Projekt soll vor allem Kaffee als fair gehandeltes Produkt regional noch bekannter machen und mehr Menschen vom Mehrwert des Fairen Handels überzeugen.

Weltladen-Dosensystem für verpackungsfreien Verkauf

Derzeit werden fünf faire Spezialitäten-Kaffees in Bio-Qualität im Augsburger Weltladen geröstet. Mit Hilfe der Förderung kann nun eine mobile Röstmaschine angeschafft werden, mit der die Bildungsarbeit in Form von Röstvorführungen künftig auch in den Filialen Friedberg, Bobingen, Dillingen und Mering sowie auf Märkten, Messen und in verschiedenen Einrichtungen möglich wird. Außerdem werden die Weltläden nun für eine zeitgemäße Kaffee-Präsentation und einen verpackungsfreien Verkauf mit implementiertem Weltladen-Dosen-System neu ausgestattet.

Umbau und Pop-up-Geschäft in der Annastraße

Den Startschuss für die Umrüstung gibt der Weltladen Augsburg: Vom 22. bis einschließlich 26. Oktober bleibt der Laden in der Altstadt aufgrund der Renovierungsarbeiten geschlossen. Auf den fairen Hauskaffee muss in dieser Zeit aber niemand verzichten, denn schon vor Beginn des Umbaus zieht der Weltladen am 14. Oktober in den städtischen Pop-up-Store "Die Zwischenzeit" in der Annastraße 16. Die Ladenfläche in Haupteinkaufslage bietet eine Plattform für innovative und kreative Konzepte und Produkte aus Augsburg und der Region. Was im Jahr 2018 als Experiment gestartet ist, hat sich inzwischen als neues urbanes Erlebnis und fester Bestandteil der Innenstadt etabliert. In diesem Jahr wird „Die Zwischenzeit“ in der Vorweihnachtszeit zum „Geschenk- und Genusskaufhaus“ und hat mittwochs bis samstags von 11 bis 18:00 Uhr geöffnet. Mit dabei sind Second Flowers, Bernhard Herzgsell und Gero Kraus, MyOwnGin, Lebelelei, Holla und Hui, Nanparkal, Wolkenbilder, Duftskulptur und Ditco EU. Auch der Weltladen Augsburg präsentiert dort bis Weihnachten seine Kaffeesorten und weiteres ausgewähltes Sortiment.

Interesse an einer Showröstung oder weiteren Bildungsangeboten? Die Werkstatt Solidarische Welt freut sich auf Anfragen per Email unter wsw@werkstatt-solidarische-welt.de

Julia Kabatas, Werkstatt Solidarische Welt / Forum Eine Welt Augsburg



Augsburger Politiker:innen aus Stadtrat und Landtag, Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben (vierter von links) und Steuerungssprecherin Ute Michallik (siebte von links) mit Staatssekretärin Bärbel Kofler vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (sechste von links) im Juli bei der Übergabe der Erneuerungsurkunde Fairradestadt Augsburg.

Foto: Anette Zoepf

12 Jahre Fairtrade-Stadt Augsburg

Ein Grund zum Feiern

Im Juli haben wir 12 Jahre Fairtrade-Stadt mit einem sehr leckeren, bio-fairen Frühstück im Kongress am Park gefeiert. Die Steuerungsgruppe hatte Stadträtinnen und Stadträte sowie Umweltreferent Reiner Erben eingeladen. Terminlich war es eine Punktlandung: Die Urkunde für die Titelerneuerung kam einen Tag vorher! Als Highlight führten die Schülerinnen der Mädchenrealschule-St. Ursula ein Theaterstück auf, das Lehrerin Monica Pfiffner geschrieben und einstudiert hatte. Unterhaltsam wurde darin gezeigt, wie groß die Verbesserungen für die Produzent*innen und die Umwelt sind, wenn beim Bananananbau die öko-sozialen Standards des Fairen Handels eingehalten werden. Großer Applaus!

Der Termin fand parallel zu den Bayerischen Eine Welt-Tagen mit der Fair Handels Messe Bayern statt, so dass die Stadträt*innen die Gelegenheit nutzen konnten, sich umfassend über Bildungsangebote, Aktivitäten und Produkte zu informieren sowie mit Politiker*innen und Eine Welt-Akteuren zu sprechen. Damit war ein lebhafter Austausch gesichert.



Schülerinnen des Ak Fairtrade des Mädchenrealschule St. Ursula

Foto: Anette Zoepf

Viele Fortschritte

Und was gibt es nun zu feiern? Allein die Tatsache, dass die Fair Handels Messe Bayern jährlich in Augsburg stattfindet und von der Stadt unterstützt wird, ist ein wichtiger Impuls für den Fairen Handel in der Region. Darüber hinaus gibt es in allen Bereichen Fortschritte: Der Faire Handel ist bekannter geworden, es gibt mittlerweile deutlich mehr Geschäfte und Gastronomiebetriebe mit fairen Produkten als vor 12 Jahren und wir haben vier Fairtrade-Schulen in Augsburg! Besonders wichtig: Unsere neue Steuerungsgruppe ist breit aufgestellt und vernetzt. Alle Mitglieder setzen sich in ihrem Umfeld dafür ein, das Bewusstsein für den Fairen Handel zu stärken, damit klar wird: Mit unserem Konsum entscheiden wir Tag für Tag über die Lebensbedingungen der Menschen, die unsere Alltagsprodukte herstellen.



Fair Fashion Rallye

Zu buchen bei der Werkstatt Solidarische Welt

Der Schwerpunkt der diesjährigen Fairen Woche im September lag auf den Arbeitsbedingungen in der globalisierten Textilindustrie, die extrem anfällig ist für Menschenrechtsverletzungen. Da hat es sich angeboten, gemeinsam mit der Werkstatt Solidarische Welt auf die Läden in Augsburg hinzuweisen, die ein vielfältiges Angebot an öko-sozialer Kleidung führen – im bewährten Rallye-Format.

Die Fair Fashion Rallye führte zu sieben Geschäften, bei denen Fragen beantwortet werden mussten – mal leicht, mal knifflig. Zu erleben war: Es gibt viele Möglichkeiten in Augsburg, sich modisch und trotzdem verantwortungsbewusst zu kleiden. Von Secondhand bei Vintys bis zu top aktuell bei Glore. Besonders viel Spaß hatten die Schülerinnen der Berufsfachschule für Logopädie, die die Rallye als schulische Exkursion unternommen hatten. „Das war der schönste Wandertag meines Lebens!“ kommentierte eine Schülerin den Ausflug.

Ute Michallik, Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg



Erfolgreich bei Vintys.
Foto: Steuerungsgruppe Fairtradedstadt

Weitere Infos zu öko-fairer Mode im Lifeguide unter www.lifeguide-augsburg.de



Aus dem Agendaforum
Steuerungsgruppe Fairtradedstadt



UNSER LAND

AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft e.V. gegründet

Nach über zwei Jahren Vorbereitungszeit ist es nun endlich geschafft. Am 15.07.2022 beschlossen 26 Gründungsmitglieder im Bauernmarkt Dasing die Gründung der Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND.

Unsere Solidargemeinschaft wurde als Interessensgemeinschaft mit dem Namen "AUGSBURG LAND" im Jahr 2009 von engagierten Menschen des Netzwerkes UNSER LAND ins Leben gerufen. Nach und nach traten auch Engagierte aus dem Landkreis Aichach-Friedberg der Gemeinschaft bei.

Seit der Vereinsgründung und der Eintragung in das Vereinsregister im Jahr 2022 ist dies nun auch im neuen Namen 'AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft e.V.' und im neuen Logo ersichtlich. Das wird bald bei einem großen Gründungsfest ausgiebig gefeiert.

Die neue Solidargemeinschaft vereint Lebensmittel-Erzeuger, -Verarbeiter und -Verbraucher, sowie Vertreter aus Handel, Natur- und Tierschutzorganisationen, Kirchengemeinden und der regionalen Verwaltung aus Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg oder Aichach-Friedberg. Wir sind die Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND und wir sind ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein mit dem Ziel durch Bewusstseinsbildung den Erhalt der Lebensgrundlagen der Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region zu stärken!

AUGSBURG
AICHACH-
FRIEDBERGER



L A N D

*Solidar-
gemeinschaft*

Solidarisch gegenüber Mensch & Natur

- Lebensmittel wertschätzen
- Landwirtschaft & Handwerk in der Region unterstützen
- Nachhaltigkeit, Klima - und Umweltschutz fördern
- Faire & respektvolle Gemeinschaften stärken

Unsere Solidargemeinschaft soll eine breite Basis der Bevölkerung widerspiegeln. Deswegen gibt es bei uns die fünf Säulen: Landwirtschaft, Handwerk/Handel, Verbraucher, Kirchen, Umwelt. Wir, die Mitglieder der Solidargemeinschaft, sind Vertreter aus diesen fünf Bereichen der Gesellschaft. Wir arbeiten Hand in Hand mit verschiedenen Blickwinkeln, Talenten und Ideen und sind dabei im stetigen Austausch.

AUGSBURG LAND und AICHACH- FRIEDBERGER LAND Lebensmittel

Eier, Honig, Käse, Kartoffeln, Karotten, Erdbeeren, Holunder... unsere Region hat eine wahre Vielfalt an Lebensmitteln zu bieten. Die AUGSBURG LAND Lebensmittel stammen aus Augsburg (Landkreis und kreisfreie Stadt Augsburg) und die AICHACH-FRIEDBERGER LAND Lebensmittel stammen aus dem Landkreis Aichach-Friedberg. Die Erzeuger der Lebensmittel sind Fördermitglieder unserer Solidargemeinschaft und können so mitentscheiden, sich für unsere Region engagieren, neue Projekte initiieren oder die Kontakte für Vernetzung und Austausch nutzen. Ihre Lebensmittel machen unsere Idee der Regionalität und Nachhaltigkeit für alle greifbar.

Eine Aufgabe unserer Solidargemeinschaft ist die Entwicklung und Entscheidung über die UNSER LAND Richtlinien für konventionelle Lebensmit-



tel und die Beteiligung kompetenter Mitglieder am UNSER LAND Fachbeirat, der die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert. Dabei prüfen wir, ob die UNSER LAND Leitgedanken der Nachhaltigkeit eingehalten werden.

Wir sind Teil eines Netzwerkes

Unsere Solidargemeinschaft ist Teil des Netzwerkes UNSER LAND. Unser Netzwerk umfasst zehn Solidargemeinschaften, den Dachverein, die Vermarktungsgesellschaft UNSER LAND GmbH und über 300 Erzeugerbetriebe in zwölf Landkreisen und in München und Augsburg. Die Besonderheit unseres Netzwerkes ist die duale Struktur: Die ideale Seite vertreten durch uns, die Solidargemeinschaften, und die wirtschaftliche Seite vertreten durch die UNSER LAND GmbH.

1994 gründete sich UNSER LAND aus der kirchlichen Erwachsenenbildung mit der ersten Solidargemeinschaft BRUCKER LAND in Fürstenfeldbruck mit dem Ziel, die Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region zu erhalten. Ein regionales Brot war erster Botschafter dieser Idee. Nach und nach kamen weitere regional erzeugte Lebensmittel und weitere Landkreise dazu und so entstand das Netzwerk UNSER LAND. 2000 gründeten die Landwirte zur praktischen Umsetzung der Lebensmittelvermarktung eine Gesellschaft, die UNSER LAND GmbH. Seitdem hat das Netzwerk viel bewegt.

Unser Einsatz für die Region

- Bewusstsein schaffen: Austausch bei Infoständen und Vorträgen
 - Sonnenäcker: Hobbygärtner bauen Gemüse auf Ackerstandorten an
 - Kinderkochkurse: Kinder kochen mit regionalen und saisonalen Zutaten
 - Umweltbildung: Kinder lernen von Bäuerinnen und Bauern, Streuobstgärtnern und Imkern.
 - Geschenkideen: Regionale Lebensmittel zu besonderen Anlässen
- Neue Idee? Jeder kann neue Ideen für Projekte und Veranstaltungen einbringen und wird dabei von der Solidargemeinschaft unterstützt. Helf ma zam! Jedes Engagement zählt! Privatpersonen, Organisationen, Institutionen – jeder kann freiwillig und im Rahmen seiner Möglichkeiten mitmachen:
- tatkräftiger Einsatz bei Veranstaltungen und Projekten
 - Vereinsverwaltung und Versammlungen
 - Erfahrungsaustausch, Netzwerken und Beraten
 - finanzielle Unterstützung durch Fördermitgliedschaft oder Spenden

Natalie John, Solidargemeinschaft Augsburg Aichach-Friedberger Land

Die Gründungsmitglieder stoßen auf der Gründungsversammlung am 15.07.2022 auf die Neugründung des Vereins AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND Solidargemeinschaft e.V. an. Vorne sitzt der neue Vorstand, v.l.n.r.: Carolin Milz, Beisitz; Josef Asam, stellv. Vorsitz; Michael Leuckel, Vorsitz; Natalie John, Schriftführung; Sandra Ledermüller, Kassenführung
Quelle: UNSER LAND Netzwerk

Kontakt:

Michael Leuckel (1. Vorsitzender)
Tel. 0151.75016193

Natalie John (Pressebeauftragte)
Tel. 0177.1682068

solidargemeinschaft@augzburg-aichach-friedberger-land.info

www.augszburg-aichach-friedberger-land.info

Aus dem Agendaforum
**AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND
Solidargemeinschaft e.V.**



3 Jahre für Veränderung

Erster Dialograum Geld im Mai 2022

Mindestens 3 Jahre für den Dialograum Geld sind eine kleine Zeit verglichen mit der jahrhundertalten Geschichte des Kapitalismus, den der Kaufmann Fugger hier in Augsburg zur Perfektion entwickelt hat und dessen trennende und ungerechte Kraft sich nach wie vor ungehindert entfalten kann. Immer deutlicher wird sichtbar, wie das jetzige System überall an menschliche und ökologische Grenzen stößt. Gleichwohl: Der Anfang ist gemacht!



WErdschätzung unserer Erde
Fotos: Leo Schenk

Im ersten Dialograum Geld-Konvent im Mai 2022 fanden sich rund 160 Besucher:innen im Augsburger Kongress am Park ein, um gemeinsam in DIALOG zu treten und in einem offenen RAUM zu erforschen, welche Gestaltungskräfte und -möglichkeiten wir in Bezug auf GELD haben.

An drei Tagen fanden verschiedenste Workshops, Begegnungs- und Kunstformate statt, die es möglich machen, sich über die Entstehung des Geldes spielerisch zu informieren, mit Praxisbeispielen zu wirkungsorientiertem Einsatz von Geld inspirieren zu lassen oder auch die persönlichen Glaubenssätze und Projektionen im Zusammenhang mit Geld zu erkunden.

Die Teilnehmenden kamen und kommen aus Wirtschaft, Kunst und von Wandel- und Geldinitiativen aller Art. Sie finden ungewöhnliche, mutige Formate, mit denen die Organisator:innen - mittlerweile ein Team von über 20 Aktiven – den Brückenschlag zwischen Wissenschaft, Kunst und Utopie gestalten wollen. Das verbindende Element ist der Dialog, Zuhören und wirkliches Verstehen.

Drei Jahre sind wenig Zeit für einen grundlegenden Wandel – aber genügend Zeit, um hier in Augsburg eine mutmachende Botschaft in die Welt zu senden, die eine gesellschaftliche Gestaltungskraft in Sachen Geld einlädt, hin zu einer Welt, von der wir ahnen, dass sie eine schönere, eine friedliche ist.

Mach mit!

Wir laden alle Agendaforen ein, mitzuwirken, dabei zu sein, wenn wir das „Entweder-oder“ des Geldes verlassen und in ein verbindendes „Sowohl-als-auch“ eintreten. Wir vertrauen in unsere gemeinschaftliche Wirksamkeit.

Der Dialograum Geld wird sich auch in 2023 wieder mit allen Facetten des Geldes und dessen Wirkung auf unser Leben, auf unsere Gesellschaft, Wirtschaft und die Gestaltung der Zukunft beschäftigen. Sei dabei!

Denn "Es ist nicht *die* Wirtschaft, nicht *die* Unternehmen, nicht *die* Politik – letztlich sind es die Menschen, die durch ihr Handeln, Denken und Empfinden die Veränderung bewirken."



Wie kam es zum Dialograum?

Jakob Fugger schuf in Augsburg im 15. Jahrhundert die Grundlagen des modernen Finanzsystems. 2018 entstand der Gedanke, in der Fuggerstadt nach über 500 Jahren den Faden wieder aufzunehmen und über ein Finanz- und Geldwesen nachzudenken, das dem Wohl aller Menschen und dem Erhalt von Natur und Erde dient. Aus diesem Impuls entstand die Idee eines jährlich stattfindenden Konvents in Augsburg. Das Projekt ist dank großzügiger Spenden und dem außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagement der Organisator:innen auf insgesamt 3 Jahre angelegt. Der erste Konvent fand im Mai 2022 statt, der zweite ist für Herbst 2023 geplant. Bis dahin wird es kleinere Zwischenformate geben.

Blanca Pohl, Forum Fließendes Geld / Dialog Raum Geld

Bleib informiert und melde Dich zum Newsletter an unter
www.dialograumgeld.org

Kontakt:
Peter Frommherz
0171 83 175 18
p.frommherz@me.com

Blanca Pohl
0170.8172714
Blanca.pohl@dialograumgeld.org

Aus dem Agendaforum
Forum Fließendes Geld



„Irreparabel“

Erste inklusiv besetzte Produktion am Jungen Theater Augsburg

„Irreparabel“, das neue Theaterstück am Jungen Theater, ist ein Stück von Sergej Gößner über die Stärke und Zerbrechlichkeit von Freundschaft und für alle ab 13 Jahren gut geeignet.

Inklusive Öffnung des Jungen Theaters

Am Samstag, 1.10.22, feierte „Irreparabel“ von Sergej Gößner um 19 Uhr im abraxas-Theater Premiere. Das Jugendtheaterstück für alle ab 13 Jahren ist Teil des vierjährigen, von der Aktion Mensch geförderten Projekts „Bühne frei!“, das die langfristige inklusive Öffnung des Jungen Theaters Augsburg zum Ziel hat. Erstmals in der Geschichte des Jungen Theaters Augsburg sind die Hauptrollen eines Stücks inklusiv besetzt: Ferdinand Ascher spielt zusammen mit Joschka Kientsch, der aufgrund einer Zerebralparese seit seiner Geburt im Rollstuhl sitzt und einen steinigen Weg zu diesem Engagement als Schauspieler hinter sich hat.

Zum Inhalt des Stücks: Freundschaft in Gefahr

Ikarus (Joschka Kientsch) und Francis (Ferdinand Ascher) sind ein ungleiches Paar. Ikarus ist laut und impulsiv, Francis der nachdenkliche Poet. Trotzdem werden sie während eines Krankenhausaufenthalts beste Freunde und helfen sich gegenseitig durch die Reha. Denn Ikarus sitzt im Rollstuhl und Francis hat eine degenerative Nervenkrankheit.

Seit sie sich ein Zimmer teilen, sind sie unzertrennlich. Ab jetzt ist alles möglich. Das heißt für Ikarus an erster Stelle: Mädchen aufreißen. Als er Jasmin kennenlernt, ist es mit seiner großen Klappe erst mal vorbei. Er ist verliebt, aber unglücklich, weil nicht alles nach Plan läuft, das Macker-Image, das er sich selbst zugelegt hat, kann er partout nicht ausfüllen. Zum Glück hat er Francis! Doch der wird früher als gedacht aus dem Krankenhaus entlassen und kann Ikarus nicht mehr wie gewohnt mit Rat und Tat zur Seite stehen. Führt das zum möglicherweise irreparablen Bruch zwischen den Freunden?

Humorvoll und tiefgründig zugleich, mit eigens komponierter Musik, inszeniert das Junge Theater Augsburg für alle ab 13 Jahren die lauten und leisen Töne einer ebenso starken wie zerbrechlichen Freundschaft. Im Anschluss an die Vorstellungen findet ein Nachgespräch mit dem künstlerischen Team statt.

„Bühne frei!“ für mehr Inklusion im Kulturbereich und Chancen für Schauspieler:innen mit Behinderung

Mit der Inszenierung „Irreparabel“ übernimmt das Junge Theater Augsburg als etablierte Augsburger Kulturinstitution Verantwortung für die Umsetzung des Menschenrechts Inklusion im Kulturbereich. Insbesondere die Besetzung mit professionellen erwachsenen Schauspielern mit und ohne Behinderung trägt entscheidend zur gleichberechtigten Teilhabe von Künstler:innen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt bei. Der Weg des Schauspielers Joschka Kientsch, der aufgrund seiner Behinderung an mehreren Schauspielschulen abgewiesen wurde, ist ein Beispiel dafür, dass dies im Kulturbereich bisher bei Weitem keine Selbstverständlichkeit



Foto: Junges Theater Augsburg

ist. Zahlreiche Multiplikator:innen unterstützen daher das Junge Theater Augsburg bei seinem vierjährigen Öffnungsprozess „Bühne frei!“. Benedikt Lika, Augsburger Stadtrat, Künstler und Inklusionsaktivist, begleitet diesen Prozess als Schirmherr.

Barrierefreiheit am Veranstaltungsort

Alle Vorstellungen finden im Kulturhaus abraxas statt, dessen Theaterraum mit dem Rollstuhl erreichbar ist, eine barrierefreie Mobiltoilette steht vor Ort zur Verfügung. Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Beitrag zur Umsetzung der Zukunftsleitlinien

„Irreparabel“ trägt zu den Zukunftsleitlinien für Augsburg bei! Und das gleich fünffach:

- Die Förderung der Kunst und Kultur und der Kulturschaffenden
Zukunftsleitlinie K1 Kunst und Kultur
- kombiniert mit Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung
Zukunftsleitlinie S4 Teilhabe.
- Das führt zu fairen Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle **Zukunftsleitlinie W2 Leben und Arbeiten.**
- Dabei stehen auch die Wahrnehmung von Verschiedenheit, eine wertschätzende Kommunikation und die Förderung von Kreativität und Begabungen **Zukunftsleitlinie K3 Vielfalt leben** im Fokus.
- Dieses Theaterstück ist ganzheitliche Bildung **Zukunftsleitlinie S2 ganzheitliche Bildung**, nicht zuletzt durch die Ergänzung mit vertiefenden Workshops für Schulen und Gruppen.

Wenn das nicht nachhaltig ist!

Wiebke Kieser, Büro für Nachhaltigkeit

Aufführungstermine und Buchungsmöglichkeiten für Gruppen

Öffentliche Aufführungen finden Sie unter

www.jt-augsburg.de/irreparabel.

Die Aufführungen können auch von Gruppen und Schulklassen — besonders empfohlen ab Jahrgangsstufe 7 gebucht werden. Ein zusätzlicher theaterpädagogischer Vertiefungsworkshop wird empfohlen.

Kontakt:

Julia Magg

Tel.: 0821/442995

magg@jt-augsburg.de



Kulturarbeit und Nachhaltigkeit

Zwei Workshoptage der Ständigen Konferenz

Anfang Oktober starteten die beiden Workshop-Tage zum Thema Kulturarbeit und Nachhaltigkeit im Rahmen einer Ständigen Konferenz*. Initiiert und ausgerichtet von der a3kultur Redaktion und dem Team des Senseemble Theaters, fanden die Teilnehmenden ebendort, in diesem größten freien Theater der Region, den perfekt geeigneten Kulturort. Die Räume des Theaters in der Augsburger Kulturfabrik haben sowohl die nötige Infrastruktur als auch das Niveau und den Flair, Veranstaltungen dieser Art zu beherbergen.

Zumindest im süddeutschen Raum steckt das Themenfeld Kulturarbeit und Nachhaltigkeit noch weitgehend in den Kinderschuhen. Umso mehr Erwartungen hatten die Teilnehmenden an die beiden Tage und sie wurden, allem Vernehmen nach, nicht enttäuscht.

Im Speeddating zur Nachhaltigkeit?

Was sich im ersten Augenblick wie ein schlechter Witz anhört funktionierte in der Praxis erstaunlich gut. Am ersten Workshop-Tag waren alle Kulturorte und Kulturarbeiter*innen aus unserer Region eingeladen, die sich im Kontext ihrer Arbeit mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen oder zukünftig auseinandersetzen wollen. Das Prozedere war denkbar einfach. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begaben sich die Teilnehmenden in einem rotierenden System in die fünf mit Themenexpertinnen besetzte „Speeddatingrunden“: die Expertinnenseite waren Dr. Franziska Sperling, Sylvia Schaab, Tom Hecht, Horst Thieme, Ludger Elfgen, Denzil Manoharan und Dr. Norbert Stamm, die Themen: Ressourcen – Mobilität - Faires und Diversität – Digitales - Förderung und Vernetzung.

Dies alles wurde in verschiedenen Räumen im Theater verhandelt. So gelangten die Teilnehmenden in die Garderoben der Künstlerinnen, in den großen Theaterraum, die Bar, die Probebühne, auf die Terrasse und in die Lounge des Senseemble Theaters. Ein Umstand, der dem Workshop von Beginn an alle Seminarraumparanoia und ortsspezifischen Reserviertheiten nahm.

An diesen Orten hatten die Vertreterinnen der Kulturorte und die Expertinnen jeweils rund 25 Minuten Zeit, für den sehr individuellen Austausch zum Thema. Die Dokumentation besorgten die Teilnehmenden über einfache Stichpunktnotizen selbst. Das vorher in diesem Kontext noch nicht erprobte Format erwies sich als perfekt, um beim Thema Kulturarbeit und Nachhaltigkeit einen ersten Schritt zu tun.

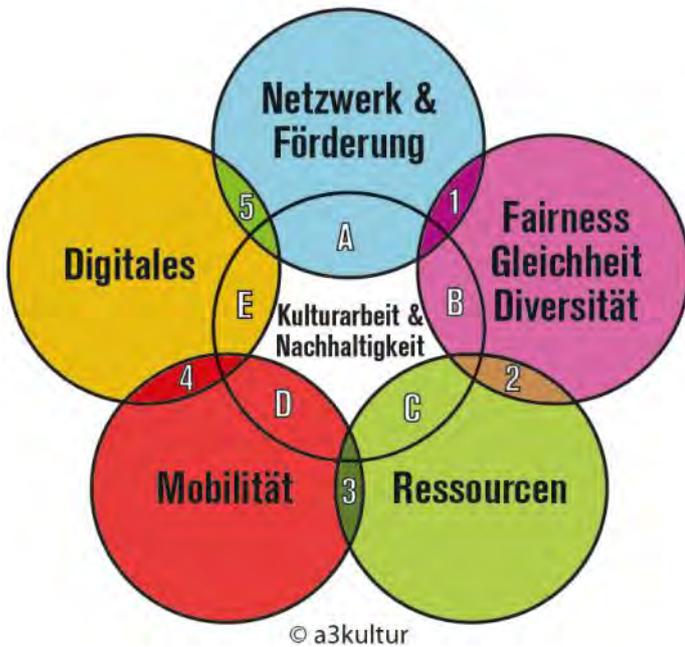
Es waren Gespräche auf Augenhöhe, mit einer sehr hohen Informationsaustauschqualität, wie die Teilnehmenden in der ersten Nachbereitung unisono bestätigten.

Dokumentation und weitere Workshops

Ziel dieses ersten Workshops war es, die Fragen der Kulturorte zum Thema Nachhaltigkeit zu dokumentieren. Diese Dokumentation soll in einem zweiten Schritt erfolgen und mit den beteiligten Expertinnen besprochen werden. Auch um erste Antworten anzubieten. Ein Prozess aus Frage und



Speeddating Kulturinstitutionen mit Nachhaltigkeitsexpert:innen
Fotos: Selena Steinmuss von a3kultur



Die Verschränkung der Workshopthemen im Kontext Kulturarbeit und Nachhaltigkeit. Grafik: a3kultur

Antwort, der in einem nächsten Schritt auch anderen Kulturorten und Künstlerinnen über diverse Veröffentlichungen und weitere Veranstaltungen zugutekommen soll.

Die Nachbesprechung fand bei einem gemeinsamen Abendessen in der Theaterlounge statt. Im Anschluss waren die Teilnehmenden zu einer Aufführung der aktuellsten Inszenierung des Sensemblés eingeladen. Ein weiterer, unschlagbarer Vorteil, wenn man bei Theaterleuten zu Gast ist.

Für das kommende Jahr sind weitere Workshops zum Thema geplant.

Thementag zu Förderstrukturen für darstellende Künste

Der Folgetag richtete den Blick dann explizit auf das Thema nachhaltige Förderung/Förderstrukturen im Bereich der Freien Darstellenden Künste in Bayern. Dieser Tag war eine wirklich gelungene Kooperation mit dem Verband Freie Darstellende Künste Bayern e.V. und dem BUNDESVERBAND FREIE DARSTELLENDEN KÜNSTE e. V. im Rahmen des Projekts Performing Art Performing Future.

Zuerst thematisierten in ihren Impulsen Daniela Koß und Aron Weigel das Thema Nachhaltigkeit sowohl als inhaltlichem als auch formalem Aspekt von Förderprogrammen. Dann gingen Workshops mit Aron Weigel und Harald Redmer der Frage nach, wie nachhaltige Förderstrukturen denn idealerweise aussehen können.

Aus den Workshops wurden abschließend gemeinsam Vorschläge erarbeitet, die Mitte Oktober beim FREISCHWIMMEN meets RODEO-Festival bei einem Open Table präsentiert wurden.

Die Teilnahme beider Formate war kostenfrei. Das Projekt Kulturarbeit und Nachhaltigkeit ist Teil der Lokalen Agenda 21 und wird gefördert vom Förderverein der Ständigen Konferenz e.V. und unterstützt von a3kultur und dem Sensembletheater.

Jürgen Kannler, Ständige Konferenz / a3kultur

- A** Netzwerke brauchen Förderstrukturen
- 1** Zusammenkommen
- B** Zahllose gute sowie schlechte Beispiele
- 2** Transparenz ist auch hier der Schlüssel
- C** Verschwendung, aber auch Achtsamkeit sind systemabhängig
- 3** Die Menschen sind das Wichtigste
- D** Wie Menschen zur Kultur kommen, hat eine soziale Komponente
- 4** Wo weniger mehr ist
- E** Digitales als Alternative oder als Ergänzung
- 5** Verbreitung von Information und Position

Die Dokumentationen zu den Workshops findet ihr ab Ende Oktober auf:

staendige-konferenz.de

a3kultur.de

darstellende-kuenste.de

Kontakt:

Jürgen Kannler, Anne Schuester

E-Mail:

kontakt@staendige-Konferenz.de

Aus dem Agendaforum
Ständige Konferenz



Selbstorganisierte Nachbarschaften

Indischer Pionier der Kinder- und Nachbarschaftsparlamente in Augsburg

Joseph Rathinam, indischer Pionier für Kinder- und Nachbarschaftsparlamente, war auf Einladung des Soziokratie Zentrum Augsburg vom 9. bis 14. August in Augsburg. Das Soziokratie Zentrum Augsburg ist für die Stadt Augsburg und als Fachforum der Lokalen Agenda 21 an dem Erasmus Projekt „SoNeC“ (Sociocratic Neighborhood Circles) beteiligt. Zwei der insgesamt 12 Pilotprojekte, die dem SoNeC-Konzept zu Grunde liegen, sind in Augsburg beheimatet: „Lebendige Nachbarschaft Am Bogen“ (zusätzlich unterstützt im Rahmen von „Demokratie Leben!“) und „Wohnzimmer im Schwabencenter“.

Joseph Rathinam hat beide nachbarschaftsbasierten, selbstverwalteten Projekte besucht. Als Experte für Neighborocracy – für soziokratisch organisierte Nachbarschaften (Kinder- & Jugendparlamente und Nachbarschaftskreise für Erwachsener) - ist er europaweit unterwegs, um über die Idee sowie praktische Umsetzung von selbstorganisierten, inklusiven Nachbarschaftskreisen zur Bewältigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Krisen zu informieren und Mitwirkende für SoNec zu gewinnen.

Auf dem Programm des 5-tägigen Aufenthalts standen ebenso der Besuch des Klimacamps mit einem 3-stündigen Gespräch mit einer der Aktivistinnen vor Ort sowie ein Treffen mit Vertreter*innen der Stadt Augsburg (Sozialreferent, Stadtdirektorin für Beteiligung, Quartiersmanager*in, Jugendamt), der Hochschule, des Freiwilligen Zentrum Augsburg sowie der „Lebendigen Nachbarschaft Am Bogen“.

Kleinräumig – es geht um direkte Nachbarschaft

Neu für unsere Gäste im Gespräch mit Joseph Rathinam war der kleinräumliche Ansatz der indischen Kinder- und Nachbarschaftsparlamente. Nicht die geographische Abgrenzung einer Stadt oder eines Stadtteils ist entscheidend, sondern der Bezug zur direkten Nachbarschaft in einer Straße. Jede*r in diesen Nachbarschaftskreisen wird gehört und entscheidet mit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalten - im jeweils eigenen Kreis - ihr unmittelbares Umfeld.

Filmvorführung „Power to the Children“

Im Anschluss an unsere öffentliche Filmvorführung stellte das Publikum Joseph Rathinam sowie der aus Berlin angereisten Filmemacherin Anna Kersting zahlreiche Fragen. Besonders beeindruckte, dass die Kinder und Jugendlichen, die sich regelmäßig im Redekreis treffen, nicht nur ihr Wissen teilen und ihre Kompetenzen einbringen. Sie besprechen auch ihre persönlichen Probleme, wie z.B. Mobbing in der Schule oder häusliche Gewalt und suchen gemeinsam nach Lösungen. Ebenso überzeugend sind auch ihre Zukunftsprojekte wie das Pflanzen von Bäumen.

Link zum Film:

www.powertothechildren-film.com



Öffentliche Arbeitsfrühstücke und Trainings

Am Ende der Woche luden wir zu einem öffentlichen Arbeitsfrühstück mit Joseph Rathinam und Anna Kersting ein, um tiefer in das Thema „Selbstorganisierte Nachbarschaft“ einzusteigen. Das Format hat sich bewährt. Wir planen bereits das 4. Arbeitsfrühstück mit an Soziokratie und selbstorganisierten Nachbarschaften interessierten Leuten. Die Teilnehmer*innen wollen ihre eigenen Nachbar*innen besser kennenlernen und gemeinsame Aktionen wie z.B. Müllsammeln organisieren, das direkte Umfeld kinder- und fußgänger*innenfreundlicher machen, ältere Menschen unterstützen und dabei eine Gemeinschaft aufbauen, die gemeinsam Verantwortung für ihr Lebensumfeld übernimmt und damit – im Sinne von SoNeC - die europäischen Werte und UN-Nachhaltigkeitsziele lebt.

Die Augsburger Projektgruppe will parallel zur Fertigstellung des SoNeC-Handbuches für Kommunen den Aufbau von Nachbarschaftskreisen in Augsburg durch Netzwerktreffen und Trainings voranbringen. Der erste Schritt sind die Arbeitsfrühstückstreffen. Für das Frühjahr 2023 planen wir darüber hinaus Trainings zu Nachbarschaftsorganisator*innen an der Fortbildungsakademie des Freiwilligen Zentrum Augsburg. Auch Workshops für Studierende sind angedacht.

*Dr. Pia Haertinger und Maria Brandenstein,
SoziokratieZentrumAugsburg / SoNeC Projektgruppe Augsburg*

Joseph Rathinam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, darunter Sozialreferent Martin Schenkelberg

Foto: SoNeC Projektgruppe Augsburg

SoNeC-Handbuch:
www.sonec.eu

Kontakt:
sozeaux@soziokratiezentrum.org

Aus dem Agendaforum
Soziokratiezentrum Augsburg



Nominiert für die Augsburger Zukunftspreise 2022

Verleihung am 12. Dezember 2022

Auch dieses Jahr veröffentlichen wir anlässlich der Zukunftspreise Augsburg die Liste der Bewerbungen. Die Bewerbungsfrist endete am 31. Mai 2022. Insgesamt gingen 32 Bewerbungen ein. Das entspricht ungefähr dem Durchschnitt der bisher 17 Durchgänge. Insgesamt wird es sieben Preise geben - vier Zukunftspreise und drei Sonderpreise: bestes Klimaprojekt, nachhaltigstes Wirtschaftsunternehmen und Projekt der Schuljury.

Im Juli (Schuljury, diesmal gestellt von der Klasse Holz 10B der Städtischen Berufsschule IV für Bau, Holz und Farbe Schuljahr 2021/2022) und im September (Jury aus Stadtrat und Nachhaltigkeitsbeirat einschließlich einer Vertreterin des Klimabeirats) trafen dann die Juries ihre Entscheidungen, die bis zur Preisverleihung jedoch geheim gehalten werden. Die finale Entscheidung über die Gewinner*innen ist wieder keine leichte gewesen.

Die Bewerbungen für die diesjährigen Zukunftspreise:

- Saatgutautomat von Elias Almer
- Augsburger Klimacamp
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit an der Werner-von-Siemens-Mittelschule
- Stadtedition Augsburg der Guten Schokolade des Gymnasium St. Anna
- THEATerLEBEN der Bewährungshilfe Augsburg
- Ökologie und Ökonomie im Sportverein des DJK Augsburg-Lechhausen 1920 e.V.
- Modular Festival – Controlling der Nachhaltigkeitsstrategien anhand eines CO₂-Rechners vom Stadtjugendring Augsburg
- Friedenskaffee-Fahrrad des Frauen für Frieden e.V.
- Precious Plastic – Vortragskonzept an Schulen der Hochschule Augsburg
- Lunes – Vokabeln für den Beruf der Tür an Tür Digitalfabrik gGmbH
- Leuchtturmprojekt für Feuerwehrwesen und präventiven Brandschutz der Feuerwehrerlebniswelt gGmbH
- Wasserspender – H₂O to go der Berufsschule 1 Augsburg
- pia – pro familia in action des pro familia Augsburg e.V.
- Erasmus-Projekt "A VISION SHARED" des Maria-Theresia-Gymnasiums
- Wohnprojekt Augsburg der Tür an Tür Digitalfabrik gGmbH und des Diakonischen Werks Augsburg e.V.
- NANU! Das wird eine lange Nacht des NANU! e.V.
- Public Climate School der Students for Future
- 10 Jahre Bildungsbündnis Augsburg
- Baumführungen der Baum-Allianz Augsburg e.V.
- Start with a Friend Verein(t) Augsburg des Start with a Friend e.V.



- Nachhaltigkeitsprojekt mit den swa Talents der Stadtwerke Augsburg
- Augsburger Kneipenchor von Anna Hutek

Nachhaltige Wirtschaftsunternehmen

- Entwicklung zu einem klimafreundlichen Frühstück im Dorint Hotel – Hotels by HR Augsburg GmbH
- Lehrerwelt Auer Verlag – Unternehmen Nachhaltigkeit der AAP Lehrer GmbH, Auer Verlag
- Nachhaltige Produktion in Augsburg der Kramer Steinmetzbetrieb GmbH
- Joy & Linen – Slow Fashion Atelier von Joy & Linen, Helena Gladen
- Ökogeige – Violine ohne Verwendung tropischer Hölzer von Conradi Meistergeigen, Susanne Conradi
- TRICLI – Studiendating-App der TRICLI GmbH
- Cumpanum – ein Brot, das glücklich macht! Von Cumpanum, André Heuck
- Bioland-Hof Förg mit Hofladen Alte Schäferei + Bio-Brauerei Rotes Pony
- Gartenleben Borchert – Lebensraum Betriebshof von Gartenleben Borchert
- Nachhaltiges Badezimmer von PURE SOUL Naturkosmetik

Preisverleihung am 12. Dezember 2022

Das Warten hat bald ein Ende. Am Montag, den 12. Dezember, findet die feierliche Zukunftspreisverleihung im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses um 19.30 Uhr durch Bürgermeisterin Martina Wild und Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben statt. Dort wird dann bekannt, welche Projekte einen der Zukunftspreise gewonnen haben. Die Preisverleihungsfeier dient nicht nur zur Bekanntgabe der Gewinner:innen, sondern ebenfalls der übergreifenden Vernetzung der Anwesenden. Eingeladen sind alle Bewerber:innen dieses Jahres, die Gewinner:innen der Vorjahre sowie die Akteur:innen des Nachhaltigkeitsprozesses. Interessierte aus der Öffentlichkeit können sich gerne beim Büro für Nachhaltigkeit melden, denn: Anmeldung erforderlich.

Jannik Fackler, Praktikant Büro für Nachhaltigkeit

Festliche Zukunftspreisverleihung
Montag, 12. Dezember 2022, 19.30 Uhr im Rathaus

Anmeldung erforderlich im Büro für Nachhaltigkeit unter
zukunftspreis@augsbuurg.de oder
 Tel. **0821.324-7317**

Passt die Agendazeitung noch?

Liebe Leser:innen der Augsburger Agendazeitung,

seit sage und schreibe 26 Jahren berichten wir in unserer Agendazeitung über Neuigkeiten aus dem Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses sowie über Aktuelles aus den 30 Agendaforen und von anderen Augsburger Akteur*innen.

Die Lesegewohnheiten und die Art, wie wir uns Informationen besorgen, hat sich in diesem langen Zeitraum stark verändert; und somit vielleicht auch das Informationsbedürfnis und die Vorlieben der Menschen in Augsburg, die wir gern erreichen möchten.

Wir bitten um Mitwirkung

Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie uns eine Handvoll Fragen beantworten, die uns Ideen geben, wie wir unsere und Ihre Agendazeitung anpassen und verbessern können. Dabei geht es um Fragen Ihrer inhaltlichen Erwartungen, um das Format, die Erscheinungsweise und einiges mehr.

Bitte nutzen Sie für diese kleine Befragung den Fragebogen auf den nächsten beiden Seiten oder noch besser: unsere Online-Umfrage. Die digitale Version ermöglicht es uns, Ihre Antworten ohne großen Aufwand auszuwerten. Nutzen Sie dazu bitte den QR-Code oder folgende Internetadresse <https://tweedback.de/ebdf>.

Falls Sie den nebenstehenden Fragebogen nutzen möchten, senden Sie diesen bitte an das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Leonhardsberg 15, 86130 Augsburg oder per Mail als PDF an agenda@augzburg.de.

Verlosung für Teilnehmende

Als kleines Dankeschön für Ihre Mitarbeit verlosen wir unter allen, die uns ihre Rückmeldung bis zum **15. Dezember 2022** senden (und bereit sind, ihren Namen und ihre Anschrift zu hinterlassen), 3 Exemplare des neuen Berichts an den Club of Rome: „Earth for all. Ein Survivalcode für unseren Planeten“ aus dem oekom verlag und 5 Tafeln faire Schokolade.

Für alle, die uns später noch Rückmeldung geben möchten, bleibt die Umfrage offen bis zum **30. März 2023**.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Torsten Mertz, Büro für Nachhaltigkeit

Umfrage unter:

<https://tweedback.de/ebdf>



Torsten Mertz
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Tel. 0821.324-7316
torsten.mertz@augzburg.de

www.nachhaltigkeit.augsburg.de

Umfrage zur Agendazeitung

(Gerne diese Seite heraustrennen und an uns schicken, falls Sie nicht die praktische und von uns stark bevorzugte Online-Version nutzen möchten - siehe nebenan).

1. Auf welche Weise erhalten Sie Ihre Agendazeitung?

- bei einer Auslagestelle (bitte benennen): _____
- per Post
- als PDF per E-Mail
- als PDF auf eurer Website
- Sonstiges (bitte angeben): _____

2. Seit wann etwa lesen Sie die Agendazeitung?

- 10 Jahre oder länger
- ca. 5-10 Jahre
- ca. 1-5 Jahre
- zum ersten Mal

3. Was glauben Sie, wie häufig erscheint die Agendazeitung? (bitte nicht nachlesen)

- 1x
- 2x
- 3x
- 4x im Jahr

4. Wie häufig sollte die Agendazeitung erscheinen?

- seltener
- genauso häufig
- häufiger als bisher

5. Wie lange lesen Sie etwa in einer Ausgabe der Agendazeitung

- weniger als 10 Min.
- rund eine halbe Stunde
- 1 Stunde oder länger

6. Wie gefällt Ihnen der Umfang der Agendazeitung?

- könnte umfangreicher sein
- genau richtig
- ist mir zu umfangreich

7. Lesen Sie die gesamte Agendazeitung oder nur die für Sie relevanten Themen?

- ich lese nur Beiträge zu bestimmten Themen
- ich lese alles, was mich anspricht
- ich lese die gesamte Zeitung

8. Wie gefallen Ihnen die Beiträge in der AZ?

- sie gefallen mir gut, weil _____
- sie gefallen mir nicht, weil _____

9. Welche Inhalte möchten Sie gern in der Agendazeitung lesen?

10. Wo würden Sie sich über die Themen der Lokalen Agenda 21 in Augsburg am liebsten informieren?

- in einer gedruckten Zeitung
- digital als PDF / E-Book
- bei Instagram
- über einen E-Mail-Newsletter
- auf einer Website

11. Wie gefiele es Ihnen, wenn die Agendazeitung ausschließlich digital erschiene?

- das fände ich sehr gut
- das wäre in Ordnung
- das fände ich nicht so gut
- das fände ich überhaupt nicht gut

12. Mit welchem Hintergrund / mit welcher Motivation lesen Sie die Agendazeitung? (Mehrfachnennungen sind möglich)

Ich bin...

- selbst aktiv in einem der Agendaforen
- anderswo aktiv im Bereich Nachhaltigkeit (wo?):

- Mitarbeiter*in der Stadtverwaltung Augsburg
- aktiv in der Politik
- interessierte:r Bürger:in
- Vertreter:in eines Unternehmens
- Lehrende:r und/oder Wissenschaftler:in

13. Verraten Sie uns gerne Ihr Alter: ____ Jahre

14. Kennen Sie die Website nachhaltigkeit.augsburg.de?

- ja nein

15. Kennen Sie die Website lifeguide-augsburg.de?

- ja nein

16. Kennen Sie den Instagram-Kanal [nachhaltigkeit.augsburg](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.augsburg/)?

- ja nein

17. Was Sie dem Büro für Nachhaltigkeit / der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 immer schon einmal sagen wollten:

Torsten Mertz
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Tel. 0821.324-7316
torsten.mertz@augsburg.de

Falls Sie an der **Verlosung** teilnehmen möchten, hier bitte Ihren **Kontakt** (Name und Anschrift) leserlich angeben:

Wohnzimmer statt Gemeinschaftsunterkunft?!



Wohnprojekt Augsburg sucht Erfahrungen von Gastgeber:innen Geflüchteter

In den vergangenen Monaten haben sich in Deutschland viele Menschen dazu bereit erklärt, Geflüchtete aus der Ukraine in privatem Wohnraum unterzubringen. So auch im Großraum Augsburg. Über die digitale Wohnraumbörse der Integreat App konnten im Zeitraum von April bis Oktober 2022 mehr als 300 Wohnraumangebote an ukrainische Geflüchtete vermittelt werden, viele weitere über das Wohnprojekt Augsburg, den Deutsch-Ukrainischen Dialog und den Ukrainischen Verein. Türen, die bislang für Menschen mit Fluchterfahrung oder in prekären Lebenssituationen meist verschlossen blieben, öffneten sich plötzlich.

Neue Gastgeber:innenrolle

Wie auch schon im Zuge des langen Sommers der Migration 2015 zeigt sich auch jetzt, dass ohne das Engagement und die Hilfsbereitschaft einer breiten Zivilgesellschaft ein Ankommen in einem neuen Land und den eigenen vier Wänden so nicht möglich wäre. Die große Gastfreundschaft und jüngste Bereitschaft, Wohnraum zur Verfügung zu stellen, stellt dabei jedoch eine ganz neue Form von Engagement dar. Denn längst waren und sind Gastgeber:innen nicht nur Personen, die Wohnraum zur Verfügung stellen. Formulare für die Erstregistrierung sowie Anträge für Sozialleistungen lagen plötzlich ebenso auf dem gemeinsamen Küchentisch wie die Frage, wer eigentlich die Kosten für Strom, Heizung und Miete übernehmen könnte.

Fragen und Erfahrungen, die die Mitarbeiterinnen vom Wohnprojekt Augsburg nun zum Anlass nehmen, noch einmal genauer nachzufragen: Wie gestaltet sich das Zusammenleben? Wo liegen Hürden und Schwierigkeiten? Wie können Erfahrungen nachhaltig genutzt und in bestehende Angebote eingebunden werden?

Bitte für Interviews melden!

Um mehr über die Erfahrungen, Bedarfe und vielleicht auch Potenziale solcher privaten Aufnahmen zu lernen, sind die Mitarbeiter:innen des Wohnprojekts Augsburg nun auf der Suche nach Gastgeber:innen und Vermieter:innen, die Zeit und Lust haben, im Rahmen von etwa 30-minütigen Interviews von ihren Beweggründen, Erfahrungen und Herausforderungen bei der Vermietung und privaten Aufnahme von Geflüchteten zu berichten.

Sie fühlen sich angesprochen und können sich vorstellen, Ihre Erfahrungen zu teilen oder haben einfach Fragen zu dem Projekt? Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an die Mitarbeiter:innen des Wohnprojekts Augsburg: info@wohnprojekt-augsburg.de

Ziel ist es, mithilfe der gesammelten Erfahrungsberichte Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete und Vermieter:innen an die aktuellen Bedarfe und Herausforderungen anzupassen und mögliche Maßnahmen und Konzepte zur besseren Vermittlung zu entwickeln.

Corinna Höckesfeld, Augsburgs Forum Flucht und Asyl

An jedem **ersten Mittwoch im Monat** findet um **17.30 Uhr im Café Tür an Tür** auch immer ein Stammtisch für alle Gastgeber:innen und Vermieter:innen statt.

Mehr Informationen zum Wohnprojekt Augsburg, das Teil des Forums Flucht und Asyl ist: www.wohnprojekt-augsburg.de

Kontakt:
info@wohnprojekt-augsburg.de

Aus dem Agendaforum
Augsburger Forum Flucht und Asyl

lifeguide

Das nachhaltige
Onlineportal
für Augsburg und
die Landkreise



Mehr als 300 nachhaltige Orte
fair, bio, regional



Spannende Beiträge
Menschen, Ideen, klimafreundliche Visionen



Nachhaltiger Kalender
Events zum Lernen, Erleben und Selbermachen

lifeguide-augsburg.de



@LifeguideRegionAugsburg



@lifeguideaugsburg



Mit der
Lebensfähigen
Augsburg